24. Jahrgang. Freitag, 22. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 12901. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 22. Juli. Die heutigen Morgenblätter melden, daß soeben zwischen der deutschen Telegraphengesellschaft zu Berlin und der German-Union-Telegraphie- und Trust-Company eine Uebereinkunft abgeschlossen ist, ein unabhängiges Kabel von Deutschland via Valencia (Irland) nach den Vereinigten Staaten zu legen. Das Kapital zu diesem Unternehmen — 165 000 Pfund Sterling — soll durch Emission fünfeinhalbprocentiger Prioritätsactien aufgebracht werden.

München, 22. Juli. Die bisher bekannt gewordenen Wahlresultate constatiren eine erhebliche clerical-conservative Kammermajorität. Von bekannteren Persönlichkeiten sind gewählt: Staatsrath Schloer in Weiden, Frhr. v. Stauffenberg in Kaiserslautern, Dr. Buhl in Landsstuhl, Dr. Völck in Kempten, der Augsburger Bürgermeister Fischer in Bayreuth, Marquardsen in Fürth, Schauß in Hof. Der conservative Regierungsrath Luthardt wurde hier und in Augsburg gewählt.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Gastein, 21. Juli. Der Kaiser erfreut sich des besten Wohlseins, nahm gestern und heute das Bad und machte gestern Nachmittag eine Ausfahrt. Heute promenirte der Kaiser in den Schwarzenberg-Anlagen.

Dresden, 21. Juli. Die Königin von Sachsen hat sich heute Nachmittag über Stuttgart zum Kuraufenthalt nach Tarasp begeben.

Zürich, 21. Juli. Ferdinand Keller, der Entdecker der Pfahlbauten in der Schweiz, ist heute, 81 Jahre alt, hier gestorben.

Rom, 21. Juli. Der „Agenzia Stefania“ zufolge beabsichtigt die italienische Regierung an die auf der Pariser Münzconferenz vertretenen Mächte ein Memorandum über die gegenwärtig mögliche Lösung der Münzfrage zu richten. Der Delegirte Italiens bei der Münzconferenz, Lubatti, dürfte mit der Abfassung dieses Memorandums betraut werden.

Petersburg, 21. Juli. Das Todesurtheil gegen die Jesse Helfmann ist vom Kaiser nicht (wie gestern telegraphirt wurde) in lebenslängliche Zwangsarbeit sondern in „Verschickung zur Zwangsarbeit auf unbestimmte Zeit“ umgeändert worden.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. Juli.

Die Einigkeit aller selbstständigen, überzeugungstreuen liberalen Elemente ist von Anfang an die Fahne gewesen, unter der unsere Gesinnungsgenossen gekämpft haben und die trotz aller Splitterrichterei hochzuhalten unsere Pflicht ist. Die „Kieler Ztg.“ hat vor einigen Wochen den treffenden Ausdruck gefunden, als sie die Unmöglichkeit betonte, bei dem Kampfe gegen die wachsende Reaction irgend einen Mann vom linken oder vom rechten Flügel zu entbehren. Die Hoffnung, daß dieser Aufruf bei allen Liberalen Anklang finden werde, ist trotz einzelner betrübender Erscheinungen nicht erschüttert worden. Die bereits mitgetheilte Kundgebung eines „Freiconservativen“, der den gegenwärtig inaugurirten Hexentanz nicht mitmachen will“, welche soeben die „Köln. Ztg.“ veröffentlicht hat, ist ganz dazu angethan, unsere Hoffnung zu stärken. Leider trägt dieser Absagebrief an die ehemaligen Freiconservativen der „Post“, die Herren v. Zedlitz und Gen., die sich „auf hohen Befehl“ dem Hexentanz um das goldene Kalb des „Antifortschritts“ angeschlossen haben, keine Unterschrift. Die Bedeutung der Kundgebung wird dadurch aber nicht abgeschwächt. Wir schöpfen aus derselben die Ueberzeugung, daß im Wahlkampf Alles, was freisinnig und selbstständig denkt, Protest einlegen wird gegen die Zumuthung, der reichskanzlerischen Unfehlbarkeit das Opfer des Intellects zu bringen.

Die „Post“ bringt heute eine Art Antwort auf den in der „Köln. Ztg.“ veröffentlichten Brief, die aber eigentlich eine Antwort nicht ist; denn der Artikel ist vollständig inhaltslos und beweist, wenn irgend etwas, nur dies, daß der Zersetzungsprozeß innerhalb der freiconservativen Partei bereits ziemlich weit vorgeschritten ist. Die „Post“ sagt, sie stehe augenblicklich nur in einer sehr unsicheren und langsamen Verbindung mit ihrer Partei und könne daher nur für sich sprechen. Ueber die Veranlassung und die Motive, welche den Frhrn. v. Zedlitz zu seinem Auftreten in dem Lager der vereinigten Reactionäre bestimmt haben, hat die „Post“ keine Kenntniß. Die Veranlassung und die Motive zu diesem Verhalten sind außerhalb der Redaction der „Post“ ziemlich genau bekannt; sie waren freilich „unabweisbar.“ Die „Post“ verweist auf einen Artikel der Wochen-Correspondenz der Freiconservativen, welche diese Partei in „offiziellerer“ Weise vertritt. Diese Correspondenz macht aber in dem citirten Artikel auch nur nichtssagende Redensarten.

Auf die neuen Angriffe der „N. A. Z.“ gegen die Liberalen antwortet jetzt die „Nat. Lib. Corr.“ in einem Artikel, der mit folgenden Worten schließt! „Wenn man aber etwa glaubt, durch solche Abgeschmacktheiten, wie die Denunciation der linksliberalen Parteien als antimonarchischer politischer Strebercoterien unsern Abstand von denselben erweitern zu können, so traut man uns doch etwas zu wenig selbstständiges Urtheil zu. Je unlauterer die Mittel sind, mit denen man den Fortschritt bekämpft, um so weniger wird man uns überzeugen, daß wir nicht auch gegebenen Falls einmal an der Seite desselben kämpfen können.“ Im Munde der „N. L. C.“ will diese Drohung beinahe Etwas bedeuten. Denn dies Organ wird von Herrn v. Cuny inspirirt, dem am weitesten nach rechts stehenden Mitgliede der nationalliberalen Partei, u. A. dem einzigen der Nationalliberalen, welcher für den Volkswirthschaftsrath gestimmt hat, trotz der ausgezeichneten Rede, welche Herr v. Bennigsen gegen diese merkwürdige Petition hielt, welcher bekanntlich auch auf der rechten Seite der nationalliberalen Partei steht.

Täglich stärker accentuirt jetzt die „Köln. Ztg.“ ihre Stellung gegenüber der Regierung. Gegenüber einem in der neuesten Nummer der „Prov. Corr.“ enthaltenen 999sten Artikel gegen die Fortschrittspartei sagt das rheinische Blatt:

Man sollte, wenn man die Treibereien der Provinzial-Correspondenz ernst nehmen wollte, wirklich glauben, wir ständen vor der Gefahr, daß im nächsten Reichstag die Fortschrittspartei die absolute Mehrheit erlangte. Nach so vielen mehr heftigen als glücklichen Artikeln gegen diese Partei beginnt heute das ministerielle Blatt eine neue Folge eben solcher Artikel. Wozu der Lärm? fragt man unwillkürlich. Die Fortschrittspartei muß nachgerade stolz darauf werden, daß auf sie, der Zahl nach eine der allerkleinsten Parteien des Reichstags, die ganze Wucht der reactionären und freiwillig regierungsfreundlichen Presse sich unausgesetzt ergießt. Die unfähige Fortschrittspartei, die portefeuillesüchtige Fortschrittspartei, die umstürzlerische, religionslose Fortschrittspartei und immer und ewig wieder die böse Fortschrittspartei wird mit Artikel über Artikel von den bezahlten und unbezahlten Federn der Regierung verfolgt. Man sollte glauben, es gäbe außer der unbedingten, blind jasagenden Regierungspartei gar keine Politiker mehr außer der Fortschrittspartei. Es ist keine Frage, daß die Gefolgschaft des Herrn Eugen Richter durch die mitunter recht grotesken Ergüsse der Regierungspresse an Popularität gewinnt. Daß diese offiziösen Leistungen aber zur Klärung der politischen Lage beitragen sollten, wird man schwerlich annehmen dürfen. Heute führt die „Prov.-Corr.“ ihren Lesern zu Gemüthe, die Fortschrittspartei habe auch und schon zu Vinckes Zeiten sich unter dem Namen der großen liberalen Partei eingeführt, dann aber alsbald alle gemäßigten Elemente verdrängt u. s. w. Dadurch soll nahegelegt werden, es würde heute wieder so gehen. Abgesehen davon, daß es in der Vergangenheit nicht so war, behaupten wir der Provinzial-Correspondenz gegenüber, daß es in der Gegenwart nicht so ist und daß, wie in der jüngsten Vergangenheit der gemäßigte Liberalismus immer mehr Zuwachs aus dem fortschrittlichen Lager erhielt, bis Vernunft und Einsicht bei den „Regierungsparteien“ verloren gingen, so auch in Zukunft die Fortschrittspartei nicht durch eine wahnwitzige Reaction, wie sie jetzt versucht wird, wirksam bekämpft werden kann, sondern nur durch eine gemäßigte Mittelpartei. Daran ändern alle Verleumdungen und ändert alles Geschrei nach Pfaff und Polizei, welches regierungsfreundliche Stimmen erhoben, nichts. Die Fortschrittspartei wird stärker in demselben Maße als die Regierung reactionär wird. Dagegen kann die „Provinzial Correspondenz“ gar nichts thun. Wir wollen wenigstens die Thatsache feststellen und ihre wahren Gründe. Wir meinen schließlich, daß das ministerielle Blatt, welches, aus öffentlichen Mitteln unterhalten, recht eigentlich im Interesse des öffentlichen Wohles wirken soll, verdienstvoll handeln würde, wenn es, statt immerfort und ausschließlich sich mit der Fortschrittspartei von knapp 30 Reichstagsabgeordneten zu beschäftigen, seine und der Regierung Ansichten über die conservativen Parteien mit zusammen über 100, von dem Centrum mit gleichfalls mehr als 100 oder auch von den Nationalliberalen mit immerhin auch gegen 100 Abgeordneten des Näheren darlegen wollte. Das würde viel aufklärender wirken.“

Die Berliner „Volksztg.“, welche im Allgemeinen der Fortschrittspartei zuzuzählen ist, aber in sehr vielen Punkten auch von der Meinung dieser Partei abweicht, sagte dieser Tage, daß sie sich nicht scheue, „die Beseitigung der ganzen Maigesetzgebung zu fordern, um dadurch eine ganz neue und gesunde politische Situation zu schaffen. Die „Germ.“ druckt diese Aeußerung ohne Commentar ab. Das conservative „Deutsche Tagebl.“ findet sich nun veranlaßt, daran einige Bemerkungen zu knüpfen, aus denen wir folgenden Satz hervorheben: „Vielleicht ist dieses Anerbieten ein Resultat der zahlreichen Conferenzen, welche gegen den Schluß der Reichstagssession zwischen den Herren Abgg. Dr. Windthorst und Ludwig Löwe stattgefunden haben.“ Darauf antwortet die „Germ.“ u. A.: „Wir verstehen nicht recht, was der völlig unmotivirte verdeckte Angriff auf das Centrum bezweckt; vielleicht ist er nur der Ausdruck eines malcontenten Politikers des conservativen Blattes, vielleicht aber auch der Beginn einer Polemik, welcher wir ohne Besorgniß entgegensehen. Bisher haben die Herren, welchen die Patronage des „Deutschen Tageblatts“ obliegt, die Vermeidung derartiger polemischer Unterhaltungen nicht als zweckmäßige Politik betrachtet, sollte das nicht mehr der Fall sein, so würde damit ein Wechsel in der Taktik bezeichnet werden, der selbstverständlich nicht ohne Einfluß auf unsere Haltung sein könnte. Wir wollen aber vorläufig noch annehmen, daß die Neulinge in der conservativen Politik diesmal auf eigene Faust operiren.“ Und auf die Insinuation des conservativen Blattes, das Centrum wolle vielleicht je nach Umständen mit den Conservativen und der Fortschrittspartei pactiren, „die eine Hälfte eines Gesetzes mit der liberalen, die andere mit der conservativen Seite vereinigen und dadurch die Regierung verhindern, überhaupt jemals brauchbare Gesetze zu erhalten“, antwortet die „Germ.“, dies sei eine so gelungene Persiflage der Politik des Reichskanzlers à deux mains, daß wir darum dem conservativen Blatte alles Andere nachsehen wollen. Denn der Reichskanzler ist's, der seit Jahren die einen Gesetze mit den Liberalen, die anderen mit den Conservativen macht, und wenn sie nicht „brauchbar“ sind, so wird das „Deutsche Tagebl.“ die Schuld consequenter Weise auf das Conto der feinen Politik des Reichskanzlers setzen müssen.

Die „Provinzial-Correspondenz“ bringt einen zweiten Artikel über die Getreidezölle, in dem sie sich schließlich zu der Behauptung versteigt, daß „dieselben Länder, welche sich anschicken, unsere Landwirthschaft zu erdrücken, zugleich durch Probibitivzölle unserer Industrie den bloßen Versuch unmöglich machen, dort einen Absatz zu finden.“ Nun ist es freilich eine Thatsache, daß die beiden Staaten, gegen welche diese Anklage überhaupt gerichtet sein kann, Rußland und die Vereinigten Staaten, dieselbe Schutzzollpolitik treiben, welche das deutsche Reich vor zwei Jahren in seiner Gesetzgebung eingeführt hat, aber ebenso ist es eine Thatsache, daß die deutsche Industrie trotz der ihr durch diese Zollpolitik bereiteten Erschwerung gerade nach jenen Ländern einen sehr erheblichen Absatz besitzt. Nach der russischen Statistik hat Deutschland nach Rußland an Waaren, überwiegend Industrieproducten, exportirt im Jahre 1878 für 263 Millionen Rubel, im Jahre 1879 für 267 Millionen Rubel. Nach den Vereinigten Staaten bezifferte sich der größtentheils aus Industrieproducten bestehende deutsche Export im letzten Jahre auf mehr als 200 Millionen Mark und hat auch in den vorhergehenden Jahren, in welchen eine schwere Krisis die Consumfähigkeit Amerika's wesentlich beeinträchtigte, noch immer 130—160 Millionen Mark betragen. Diese Zahlen sind aus Zeitschriften zu ersehen, welche von amtlichen Stellen herausgegeben werden; die Thatsache, daß Deutschland erheblich nach Rußland und Amerika exportirt, ist außerdem in den letzten Jahren anläßlich der starken amerikanischen Nachfrage und der jüngsten russischen Zollerhöhungen oft genug in der öffentlichen Discussion vorgebracht worden. Wie kommt nun die „Provinzial-Correspondenz“ dazu, daß jene Länder durch Prohibitivzölle „unserer Industrie den bloßen Versuch unmöglich machen, dort einen Absatz zu finden?“ Kann es dafür einen anderen Zweck geben, als den, durch keck aufgestellte, unwahre Behauptungen einen handelspolitischen Chauvinismus rege zu machen, der für eine deutsche Prohibitivzollpolitik ausgenutzt werden könnte? Die heutige Wirthschaftspolitik scheint es in der That als ihre Aufgabe anzusehen, nicht nur dem friedlichen wirthschaftlichen Verkehr von Land zu Land die Wege möglichst zu versperren, sondern die Völker geradezu zu handelspolitischen Feindseligkeiten aufzuhetzen, so kurzsichtig auch ein solches Beginnen wäre. Denn das sollte trotz aller herrschenden Verwirrung volkswirthschaftlicher Anschauungen doch Allen klar sein. Jede Retorsion, die jetzt ein auswärtiger Staat um unserer neuen Zollpolitik willen gegen unsere auf den Export angewiesene Industrie ausübt, stärkt nicht das System der reactionären Wirthschaftspolitik, sondern hilft die Interessencoalition unterhöhlen, auf der dieses System aufgebaut ist.

Neuerdings sind von dem „Militär-Wochenblatt“, also von zuverlässigster Stelle, eingehende Berichte über den letzten russischen Kriegszug gegen die Teke-Turkmenen und über die Kämpfe der Engländer im Transvaallande gegen die aufständischen Boers veröffentlicht worden. Merkwürdig erscheint — wie ein militärischer Correspondent der „Magdeb. Ztg.“ ausführt — in diesem, wie in den von demselben unbedingt zuverlässigen Organe schon früher veröffentlichten Berichten über die Kämpfe der Engländer in Afghanistan und im Zulukriege das verhältnißmäßig so geringe Uebergewicht, was in all' diesen Kämpfen die reichlich mit Geschütz und mit den besten Präcisionswaffen ausgerüsteten regulären Truppen über ihre all' dieser Vorzüge entbehrenden, völlig undisciplinirten Gegner nur auszuüben vermocht haben. Das völlige Scheitern der ersten russischen Expedition gegen die Teke-Turkmenen und die vielen Niederlagen, welche die englischen Truppen im Zulukriege, in Afghanistan und auch jetzt wieder bei den letzten Kämpfen gegen die aufständischen Boers erlitten haben, sind bekannt; neu erweist sich jedoch, daß die Russen auch bei der zweiten, vorjährigen, schließlich bis zur vollen Niederwerfung der Teke-Turkmenen durchgeführten Expedition bei verschiedenen ungünstig verlaufenen Gefechten diesem so untergeordneten Feinde die Fahne vom zweiten Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 153 und zwei Feldgeschütze als Siegesbeute haben überlassen müssen. Englischerseits sind nach den eigenen englischen Berichten in den letzten drei Kriegen fünf Fahnen an die Zulus und Afghanen verloren gegangen. Auch bei der Besitzergreifung Bosniens durch die österreichischen Truppen haben sich die Kriegsereignisse für diese nicht ohne schwere Unfälle abgespielt, und ähnlich erweist sich auch jetzt wieder in Tunis und Algier die Bewältigung der irregulären und so schlecht als möglich bewaffneten Feinde weit schwieriger, als zuerst allgemein angenommen wurde. Thatsächlich scheinen die bessere Bewaffnung und die bessere Geschützausrüstung, welche in den letzten großen europäischen Kriegen eine so immense Bedeutung ausgewiesen haben, in den Kämpfen mit diesen irregulären Gegnern kaum in das Gewicht zu fallen, und für diese Kämpfe die bewährtesten Grundzüge der großen europäischen Kriegführung sich gegenüber den Gegenwirkungen des Raumes, der Zeit, der klimatischen Einflüsse und der meist zerstreuten Fechtweise der Gegner meist völlig unwirksam auszuweisen.

Deutschland.

Berlin, 21. Juli. Die ultramontane Presse giebt ziemlich unumwunden der Befürchtung Ausdruck, daß ihre Gesinnungsgenossen in Baiern nicht im Stande sein würden, sich in dem Kampf um die Beute zu einigen und daß sie auf diese Weise der Früchte ihrer Wahlsiege verlustig gehen könnten. In Baiern liegen die Verhältnisse ohnehin nicht günstig. Hat doch Herr Dr. Jberg in seiner Abschiedsrede in Landshut erklärt, es gäbe kein besseres Mittel, die Stellung der Minister zu befestigen, als eine Adresse zu ihrer Discreditirung an den König zu richten. Wie unerfreulich der Sieg der bairischen Patrioten der Reichsregierung ist, zeigt eine Correspondenz der „N. A. Z.“ aus München, in der unumwunden erklärt wird, „man thut der Leitung der Gemäßigten (d. h. den Schauß und Genossen) kaum Unrecht, wenn man sie beschuldigt, durch schroffes Ablehnen jedes Compromisses mit den Liberalen den Clericalen den Sieg ermöglicht zu haben.“ Das klingt freilich recht wunderlich in den Spalten eines Blattes, welches Tag aus Tag ein keine andere Aufgabe kennt, als die Liberalen aller Schattirungen zu bekämpfen und sie in die Opposition gegen den Reichskanzler zu drängen. Die Uneinigkeit der bairischen Liberalen hat bereits ihre Früchte getragen und siehe da, es sind solche, welche dem Reichskanzler nicht gefallen. Daß das Organ des Reichskanzlers es ist, welches den Zouaven des Fürsten Bismarck den Vorwurf macht, den Sieg der Clericalen ermöglicht zu haben, thut der Richtigkeit der Behauptung keinen Eintrag. Bei den Liberalen ist das Argumentum e contrario noch nicht zur Anerkennung gelangt, wir leugnen eine Thatsache nicht deshalb, weil sie von unseren Gegnern anerkannt wird. — Die letzten Nachrichten über das Befinden der Kaiserin sind wenig befriedigend, der Operation ist eine Erschöpfung der Kräfte gefolgt, die neue Befürchtungen wachruft. Ueber die Entstehung des Uebels, welches die Operation nothwendig machte, verlautet, daß das Bruchleiden durch die Anstrengungen hervorgerufen worden sei, denen sich die Kaiserin bei der Gedächtnißfeier der Kaiserin von Rußland in der Kapelle in Ems unterziehen mußte und die wesentlich in dem längeren Knieen und dem Halten der schweren Kerze bestanden. Nach Beendigung der Feier traten die Schmerzerscheinungen auf, die in den folgenden Tagen zunahmen und endlich die Berufung des Professor Busch aus Bonn veranlaßten. Inzwischen waren aber vier Tage verstrichen und konnte die Operation erst am fünften Tage stattfinden.

△ Berlin, 21. Juli. Die gegenwärtige Herausforderung des Ministers des königl. Hauses, Grafen von Schleinitz erinnert an ein früheres vor vier Jahren vorgekommenes ähnliches Begebniß. Damals hatte nämlich der Freiherr von Schleinitz (derselbe wurde bekanntlich anläßlich der goldenen Hochzeit des Kaiserpaares zum Grafen erhoben) eine Berichtigung an den Staatsanzeiger gesandt, welche der damalige Curator des amtlichen Blattes, Geheime Ober-Regierungsrath Ditelmann, auch mit Rücksicht auf den Einsender ohne Weiteres aufgenommen hatte. Darob entbrannte der Zorn des Reichskanzlers-Ministerpräsidenten, und Herr Ditelmann, ein sonst von Letzterm begünstigter Beamter, verlor die Stelle, welche darauf Herrn von Kurowski gegeben wurde. In dieselbe Zeit fiel die Ernennung des vormaligen Unterstaatssecretärs von Gruner, eines bekannten Gegners des Fürsten Bismarck, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädicate Excellenz, ohne daß der Ministerpräsident etwas davon erfahren hätte. Die Ernennung wurde darauf nicht amtlich bekannt gemacht, und die „Nordd. Allgem. Zeitung“ mußte zur Zeit erklären, daß besagte Beförderung innerhalb des Bereichs des Cultusministeriums erfolgt sei, sie war aber als Angebinde zu Gruners siebenzigstem Geburtstag verliehen worden. — Verschiedene Zeitungen berichten gegenwärtig von dem fühlbaren Einflusse, welche der bekannte leitende russische Minister Graf Ignatiew auch auf die auswärtige Politik seines Vaterlandes übt. In sonst unterrichteten hiesigen Kreisen weiß man nichts von einem derartigen Einflusse, auch nichts von einer Verwendung in Konstantinopel zu Gunsten des verurtheilten Midhat Pascha, der ein Opfer Ignatiewscher Intrigue geworden wäre. Es dürfte überhaupt fraglich sein, ob amtliche Schritte zu Midhats Rettung unternommen worden sind, da gerade im vorliegenden Falle doch das Decorum zu wahren ist. — Wie hoch jetzt die Ansprüche der Ultramontanen gestiegen sind, erhellt auch aus der Thatsache, daß nachdem die oberschlesische Bezirksregierung auf erhobene Beschwerde erklärt, die Ertheilung des Religions-Unterrichts sei Sache des Staats, sie über diese Erklärung mit dem Bemerken stark angegriffen wird, daß Goßler nicht nur Falks Nummer, sondern auch dessen Faden weiter spinne. — Obgleich die Staatsregierung Alles aufgeboten hat, vor der Auswanderung nach Südbrasilien zu warnen, so finden sich fortdauernd doch noch Auswanderungslustige, die, da die Anstellung von Auswanderungs-Agenten für Südbrasilien verboten ist, sich verbinden, um die Reise dorthin zu unternehmen.

* Von dem Wahlverein der deutschen Conservativen herausgegeben, ist soeben eine Broschüre erschienen: „Für Fürst Bismarck und seine Wirthschaftspolitik“, welche den conservativen Rednern Stoff für ihre Reden, der conservativen Presse für ihre Artikel, den conservativen Agitatoren Material für ihre Agitation geben soll. Die Schrift behandelt die Handels- und Schutzzollpolitik, vertheidigt die neuen Zölle und Steuern, die Verbrauchssteuern überhaupt, bespricht das Unfallversicherungsgesetz und besonders die Währungsfrage. Wir werden unseren Lesern demnächst öfters zu zeigen Gelegenheit haben, wie der Schrift die Vertheidigung der neuen Steuer- und Wirthschaftspolitik des Reichskanzlers gelungen ist.

* In Münster hat zum ersten Male seit ihrem Bestehen die „katholische“ Akademie einen Protestanten, den Professor der Mathematik Dr. Bachmann, zum Rector magnificus gewählt. Darob äußert nun der ultramontane „Westfäl. Merk.“ die lebhafteste Entrüstung. Das Unbegreiflichste an dem Ereigniß ist ihm, daß ein katholischer Professor der Theologie, ein Priester, Dr. Bisping, seine Stimme für den Protestanten abgegeben hat. Es ist das nur

ein neuer Beweis, daß gelehrte katholische Theologen unter Umständen duldsamer sind als ihre protestantischen Collegen, die z. B. so eben in Erlangen die Wahl eines jüdischen Professors der Physiologie zum Rector hintertrieben haben.

* Der „Times“ wird aus Philadelphia vom 19. ds. gemeldet: Der Staatssecretär zeigt an, daß die deutsche Regierung Brink, einen naturalisirten amerikanischen Bürger, der, während er jüngst Deutschland besuchte, gewaltsam zum Militärdienst herangezogen ward, freiwillig entlassen hat.

* Die Garnisonfrage wird immer weiter zu Ungunsten der kleineren Städte erledigt; wie wir bereits mitgetheilt haben, wird nach den Herbstübungen Geldern und, sobald Elbing eine geeignete Unterkunft sicherstellt, auch Deutsch-Eylau seine Garnison verlieren. Hierdurch sinkt die Zahl der Garnisonen im Bereiche des preußischen Heeres und der mit diesem im engeren Verbande stehenden Truppen auf 268. Im Jahre 1877 gab es noch 282 Garnisonen, so daß also seit 4 Jahren trotz der Vermehrung des Heeres 14 Städte ihre Truppen eingebüßt haben. Noch klarer tritt die Verminderung hervor, wenn wir anführen, daß von den 268 Städten 166 in Altpreußen (wie es vor 1866 war) liegen, während 1861 die preußischen Truppen über 195 Ortschaften vertheilt waren. Es haben also allein in den alten Provinzen 29 Städte seit 20 Jahren ihre Garnisonen verloren. Die Mark ist daran stark betheiligt! während 1861 in ihr 35 Städte mit Militär belegt waren, sind es jetzt deren nur noch 24. Verloren haben die Garnison seit 1861, abgesehen von einzelnen Städten, die inzwischen kurze Zeit Garnisonen hatten (z. B. Oranienburg) Friedeberg i. N., Guben, Kyritz, Nauen, Soldin, Sorau, Spremberg, Straußberg, Treuenbrietzen, Woldenberg, Wriezen, Wusterhausen. Neu erstanden ist nur die Garnison Schwedt, woselbst sich früher allerdings schon die Militär-Reitschule befunden hat.

* Das Hamburger handelsstatistische Bureau veröffentlicht jetzt eine interessante Uebersicht über die Waareneinfuhr in Hamburg in den Jahren 1878, 1879 und 1880. Dieselbe liefert u. A. sehr bemerkenswerthe Daten über den Umfang der directen Beziehungen von außereuropäischen Plätzen. Dieser Theil des Hamburger Importgeschäfts umfaßte im Jahre 1878 268,1 Millionen Mark, im Jahre 1879 285,7 Millionen Mark, im Jahre 1880 316,3 Millionen Mark, und hat somit eine beträchtliche Ausdehnung erfahren. Es ist aber von hervorragendem Interesse, zu sehen, wie gerade der directe Bezug von Waaren aus den außereuropäischen Productionsländern sich in Hamburg nicht nur in diesem Zeitraum, sondern seit Jahrzehnten einer stetigen Zunahme erfreut. Das alljährlich erscheinende große Hauptwerk der Hamburger Handelsstatistik liefert darüber alle wünschenswerthen Daten, welche, durch die jetzt publicirten Zahlen ergänzt, in der folgenden Tabelle zusammengestellt sind:

	Einfuhr seewärts (incl. über Altona) in Mill. ℳ	Davon direct v. außereuropäischen Plätzen in Mill. ℳ	in Procent.
1846—1850	250,7	46,9	18,7 pCt.
1851—1860	403,5	82,8	20,5 „
1861—1870	585,7	105,2	17,9 „
1871—1875	981,5	241,9	24,6 „
1877	930,2	270,2	29,0 „
1878	903,0	268,1	29,7 „
1879	913,9	285,7	31,2 „
1880	957,6	316,3	33,0 „

Aus dieser Zusammenstellung erhellt zunächst die Thatsache, daß der directe Verkehr zwischen Hamburg und außereuropäischen Plätzen seit 35 Jahren eine fast ununterbrochene Steigerung erfahren hat; noch bedeutsamer aber ist die weiter zu constatirende Thatsache, daß gerade dieser Verkehr von der gesammten Einfuhr zur See einen stetig zunehmenden Theil ausmacht, d. h. sich in weit stärkerem Maße entwickelt, als die Gesammtheit des Imports zur See aus europäischen Ländern. Für den Verkehr mit den einzelnen Ländern weisen einzelne Jahre naturgemäß Schwankungen auf, da hierauf die wechselnden Productionsverhältnisse jener Länder selbst von Einfluß sein müssen. Im Ganzen aber vollzieht sich die Ausbildung der directen Beziehungen, für die heute allerlei protectionistische Recepte verschrieben werden sollen, in gesunder, kräftiger Weise, und ein Blick auf diese Entwickelung darf wohl zugleich als eine Bürgschaft dafür gelten, daß Deutschlands größter Handelsplatz auch in Zukunft seinen Antheil am transatlantischen Weltverkehr zu wahren und zu mehren wissen wird, wofern ihm dabei nur nicht von Staats wegen absichtlich Hindernisse in den Weg gelegt werden.

* Die gedeckte Corvette „Stosch“ (16 Geschütze, Commandant Capitän zur See v. Blanc) ist am 18. Juli c. in Batavia eingetroffen. — Die Glattdeck-Corvette „Freya“ (8 Geschütze) tritt am 21. Juli c. von Batavia aus die Heimreise an.

Swinemünde, 20. Juli. Auf der Rhede befindet sich die kais. Brigg „Undine“, an deren Bord sich der Prinz Friedrich Carl befand. Da die Brigg durch den südlichen Wind heute Vormittag in der Fahrt hierher gehemmt wurde, begab sich der Prinz bei der Greifswalder Oie an Bord der vorbeipassirenden „Prinzeß Royal Victoria“, mit welcher derselbe um 11 Uhr hier eintraf und sofort per Bahn nach Berlin weiter reiste. — Die Corvette „Carola“ ging heute Vormittag 11 Uhr in See, um die Maschine zu probiren und die Compasse zu reguliren. Die Corvette wird 8 Uhr Abds. die Reise nach Kiel antreten. (Ostf.-Z.)

Hamburg, 20. Juli. Anläßlich der starken Hitze — schreibt die „H. B. H.“ — wurde den Beamten der hiesigen Post- und Telegraphenanstalt einschließlich der Briefträger und Boten heute früh die Vorschrift, wonach sie stets mit zugeknöpftem Uniformrock und zugeknöpfter Halsbinde zu erscheinen haben, nochmals ausdrücklich eingeschärft und hatten die betreffenden Beamten unterschriftlich zu erklären, daß ihnen diese Vorschrift bekannt sei!

England.

London, 20. Juli. Unterhaus. Die bisher zurückgestellten Artikel der irischen Landbill, mit Einschluß des Artikels, durch den die Mitglieder der Landcommission ernannt werden, wurden in der Fassung der Regierungsvorlage ohne Abstimmung angenommen.

— Die Königin verließ gestern in Begleitung der Prinzessin Beatrice und ihres Hofstaates Schloß Windsor und begab sich zu einem mehrwöchentlichen Aufenthalt nach Osborne auf der Insel Wight. — Der Strike der Nagelschmiede in Staffordshire hat nach zweimonatlicher Dauer sein Ende gefunden, nachdem die Arbeitgeber eingewilligt, künftighin 3 Schillinge als Arbeitslohn für 1000 Stück Nägel zu zahlen. Früher wurden nur 2 sh. 9 d. per 1000 bezahlt.

— 21. Juli. In einer Rede, die Göschen gestern Abend vor seinen Wählern in Ripon hielt, äußerte sich derselbe auch über seine Mission in Konstantinopel und rühmte das vollständige Einvernehmen, das während der delikaten und schwierigen Verhandlungen mit der Pforte unausgesetzt unter den 6 Botschaftern geherrscht habe. Alle Mächte hätten die Aufrechterhaltung des Friedens im Orient gewünscht. Rußland habe jederzeit die vollkommenste Loyalität an den Tag gelegt. Auch der Loyalität Oesterreichs gebühre Anerkennung; Oesterreich habe niemals etwas unternommen, was die ehrgeizigen Absichten hätte rechtfertigen können, die man ihm mit solcher Beharrlichkeit zugeschrieben habe. Keine Macht habe sich mit größerer Klugheit benommen als Oesterreich und keine Macht sei so bestrebt gewesen wie Oesterreich, Feindseligkeiten auf der Balkanhalbinsel, Verwickelungen im Orient und neue, gegen das ottomanische Reich gerichtete, über die Bestimmungen des Berliner Congresses hinausgehende Eingriffe zu verhindern. England und Deutschland hätten im vollkommenen Einvernehmen gehandelt in Gemäßheit des zwischen ihnen vereinbarten Programms. In den letzten definitiven Phasen der türkisch-griechischen Frage habe Fürst Bismarck auf Englands Antrag die Initiative ergriffen. Vertrauen und Freundschaft hätten auch zwischen ihm (Göschen) und dem französischen Botschafter Tissot bestanden, er müsse indeß gestehen, daß das Verhalten Frankreichs Tunis gegenüber ihm einen ungünstigen Eindruck gemacht habe. Die Ansicht, England habe seinen Einfluß in Konstantinopel verloren, sei eine unzutreffende, keine Macht besitze daselbst gegenwärtig einen so reellen Einfluß, wie gerade England. (W. T.)

* Telegrammen aus Pretoria zufolge gewähren die Bedingungen der Convention, wie solche von der niedergesetzten königlichen Commission vereinbart worden, den Boeren das Recht, einen Volksraad und einen Präsidenten zu wählen. Der Vertrag behält dem Suzerain das Recht der Kriegserklärung vor. Das ganze Transvaal wird den Boeren zurückgegeben, die Bedingung hinsichtlich einer neutralen Zone an der Ostgrenze hat man fallen lassen. Britische Unterthanen dürfen nicht zum Militärdienst herangezogen werden. Zur Bezahlung der Staatsschulden ist eine lange Frist bewilligt.

Frankreich.

Paris, 20. Juli. Nach einer Meldung des „Télégraphe“ wäre Bou Amena gestern zwischen Sfisifa und Khadra hindurchgezogen.

Rußland.

Petersburg, 20. Juli. Der deutsche Militär-Bevollmächtigte, v. Werder, ist gestern Abend hier eingetroffen und heute in Peterhof in Audienz empfangen worden.

* Ein Schreiben aus Tunis besagt: Die französischen Truppen haben in Sfax festen Fuß gefaßt. Oberst Jamais ließ dort eine Besatzung von zwei Bataillonen nebst Geschützen; mit den beiden anderen Bataillonen und einer halben Batterie ist er wieder an Bord des Geschwaders des Admirals Conrad zurückgekehrt, das nach Djerbah und Gabes gegangen ist und dort gestern angelangt sein wird.

Griechenland.

Athen, 18. Juli. Gestern Abend wurde hier ein mißlungener Versuch gemacht, zwei Herausgeber von Oppositions-Journalen auf der öffentlichen Promenade zu erschießen. Der Attentäter wurde verhaftet. Man glaubt, er hatte zwei Mitschuldige, die indeß entkommen sind. — Die königliche Familie wird sich in Kurzem von Phalerum nach Tatoi, der vierzehn Meilen von der Hauptstadt belegenen Residenz, begeben.

Türkei.

Konstantinopel, 21. Juli. Das Journal „Vakit“ bemerkt bei Besprechung der Reformfrage in der Türkei, die schlechten Ergebnisse der türkischen Verwaltung rühren von dem absoluten Mangel an fähigen Beamten her. Die Regierung sollte daher geeignete Beamte aus dem Auslande hierher berufen, dieselben allen Zweigen der Verwaltung sowohl in der Hauptstadt wie in der Provinz zutheilen und ausreichend honoriren. Der „Vakit“ weist in dieser Beziehung auf den schnellen Aufschwung hin, welchen die Finanzverwaltung Ostrumeliens unter einem ausländischen Functionär trotz der Verwüstungen dieses Landes durch den Krieg genommen und auf die Verwaltung der sechs türkischen Steuern, welche unter ausländischen Administratoren einen bedeutenden Ueberschuß lieferten. Das Journal glaubt, daß unter der Mitwirkung ausländischer Beamten auch die Staatseinnahmen der Türkei in kurzer Zeit eine beträchtliche Steigerung erfahren könnten. (W. T.)

Amerika.

Washington, 19. Juli. Das Befinden der Mutter des Präsidenten bessert sich.

Newyork, 18. Juli. Präsident Garfield macht täglich Fortschritte. Ihm ist erlaubt zu essen, was er Lust hat, und er nimmt namentlich viel Fleisch zu sich. In acht Tagen wird er das Bett wieder verlassen können, und die Aerzte berathen schon, wo er alsdann seinen Aufenthalt nehmen soll. Zunächst wird der Präsident wohl eine kleine Seereise auf Chesapeake Bai machen.

Rio de Janeiro, 30. Juli. Die brasilianische Deputirtenkammer ist aufgelöst worden und die Wahlen werden in Gemäßheit des neuen Gesetzes vor sich gehen. Die neue Kammer wird am 31. December cr. zusammentreten.

Buenos-Ayres, 24. Juli. Der hiesige amerikanische Gesandte und der in Santiago de Chili haben nunmehr alle Schwierigkeiten beseitigt, welche der Lösung der Grenzfrage zwischen Chili und der Argentinischen Republik im Wege standen, und die beiden Regierungen haben sich für eine endgiltige Regelung mittelst Vertrags entschieden, ohne Recurs zu einem Schiedsgericht zu nehmen. Der Vertrag hat die Unterstützung der Mehrheit sowohl des chilenischen wie des argentinischen Congresses, und die Frage darf daher als erledigt betrachtet werden, worüber auf beiden Seiten große Befriedigung herrscht.

Aus Arequipa hier eingegangenen Nachrichten zufolge haben daselbst chilenische Truppen eine Abtheilung Peruaner vernichtet. Pierola und Garcia befinden sich in La Paz.

Danzig, den 22. Juli.

*** [Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Sonnabend, den 23. Juli.]** Veränderliche Bewölkung mit schwacher Luftbewegung ohne wesentliche Niederschläge; etwas wärmer.

* Das neue, im Renaissancestil erbaute und an seinen Facaden reich verzierte Gebäude für die Packkammer des hiesigen Postamts und das Telegraphenamt (Hundegasse und Poststraße) ist nun nahezu vollendet und es soll bereits Anfangs August die Annahme und Ausgabe der Packete aus dem Hilfslokal in der Holzgasse in die unteren Räumlichkeiten des neuen Gebäudes verlegt werden. Das Telegraphenamt, für welches das erste Stockwerk des neuen Gebäudes bestimmt ist, wird am 1. November seine neuen Räume beziehen. Einige nähere Mittheilungen über das neue Bauwerk behalten wir uns vor.

* Wir haben schon vor ca. 2 Jahren Mittheilung gemacht von der Anwendung des Telephons zur Verbindung der beiden Weichselufer bei Pieckel während der Eisgangszeit. Seit Beginn dieses Jahres besteht, wie man dem „Schiff“ aus Bromberg schreibt, eine derartige Verbindung von der königl. Canal-Inspection in Bromberg an der canalisirten Brahe entlang bis zur Mündung derselben in die Weichsel, speziell zu den Schleusen- und Wehranlagen in Karlsdorf und Brahnau in einer Länge von 10,6 Kilom. und hat sich bereits vortrefflich bewährt. In den Stationen sind elektrische Läutewerke eingeschaltet, welche es ermöglichen, den Beamten herbeizurufen, wenn derselbe in der Nähe auch außerhalb des Hauses sich bewegt. Nicht nur hat der Betrieb der Schifffahrt und Flößerei hierdurch an Sicherheit und Pünktlichkeit gewonnen, sondern es sind auch nennenswerthe Ersparnisse an Porto und Botenlöhnen, wie auch Verminderung des Schreibwesens als nicht zu unterschätzende Vortheile zu verzeichnen. Als sicher darf angenommen werden, daß die Leitung demnächst auf den Bromberger Canal und die Netze ausgedehnt werden wird. Die Kosten für die 10,6 Kilom. lange Leitung belaufen sich auf 3150 Mk.

* Der von der Königsberger Staatsanwaltschaft als des an dem Particulier Rehbinder verübten Mordes verdächtig verfolgte 20jährige Schlossergeselle Max Gustav Adolph Möck ist heute Morgen 8 Uhr hier im Gasthofe zum „deutschen Kaiser“ von der hiesigen Criminalpolizei ermittelt und verhaftet worden, nachdem derselbe erst heute Morgen 7 Uhr in Gesellschaft anderer Handwerksgesellen hier eingetroffen war. Möck war von Königsberg nach Elbing geflüchtet und dort von einem am Dienstag Nachmittag eingetroffenen Königsberger Polizeibeamten vergeblich gesucht, da er schon am Dienstag Vormittag Elbing wieder verlassen und mit anderen Gesellen zu Fuß den Weg hieher angetreten hatte. Der Königsberger Polizeibeamte war gestern Nachmittag ebenfalls hier eingetroffen, und hat den jetzt Verhafteten sofort als den gesuchten Möck erkannt. Der vorgestern hier wegen des in Königsberg verübten Uhrendiebstahls verhaftete, angebliche Metalldreher Friedrich, war also nicht, wie vermuthet wurde, der Gesuchte, doch ist anzunehmen, daß derselbe noch Weiteres als den Uhrendiebstahl auf dem Gewissen hat, da er es der Criminalpolizei sehr schwierig macht, seine Persönlichkeit festzustellen. Während er sich gestern Friedrich nannte und in Driesen bei Berlin geboren sein wollte, hat derselbe in späterem Verhör angegeben, daß er Herrmann Heinrich heiße und aus Schlochau gebürtig sei. Bestätigt es sich, daß Möck der Mörder des Particulier Rehbinder ist, dann dürfte die auf Ergreifung des Mörders ausgesetzte Belohnung von 300 ℳ der hiesigen Criminalpolizei zufallen.

* Schüler-Abonnements können, laut Ministerialverfügung vom 12. d. M., auch Zöglingen von Präparanden-Anstalten auf den Staatsbahnen gewährt werden.

* Man ist nicht berechtigt, bei Einsendungen von Schuldbeträgen die Frankatur des Geldbriefes oder der Postanweisung in Abzug zu bringen. Ein in Breslau wohnender Kaufmann, der solches gethan, wurde deshalb von seinem Gläubiger nach erfolgter Reclamation der 20-Pfennig-Frankatur verklagt und verurtheilt. Die nun dazu kommenden Gerichtskosten betrugen für den Verklagten nicht weniger als 14 ℳ 70 ₰.

* An dem in der kgl. Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin während der Monate April, Mai und Juni 1881 abgehaltenen Cursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen haben u. A. theilgenommen und das Zeugniß der Befähigung zur Ertheilung von Turnunterricht an Mädchenschulen erlangt: die Handarbeitslehrerin Frl. Misch zu Danzig und Frl. Busch zu Rehden (Kreis Graudenz).

* Dem Glasermeister Meding in Landsberg in Ostpreußen ist für die Rettung zweier Kinder aus Feuersgefahr die Rettungsmedaille am Bande verliehen worden.

b. Im Circus Wulff findet jetzt neben den andern Vorführungen die Ausstattungsfeerie „die Rosenfee“ großen Beifall. Am Sonntag Nachmittag 4 Uhr wird Herr Director Wulff eine große Extra-Vorstellung zu halben Preisen veranstalten, auf die wir besonders aufmerksam machen, weil auch so den Unbemittelteren Gelegenheit geboten wird, sich an den wirklich vorzüglichen Leistungen im Circus Wulff zu erfreuen.

* Die bekannte Pyrotechnikerin, Fräulein Schwiegerling, welche hier vor 3 Jahren mehrere sehr beifällig aufgenommene Kunstfeuerwerke abbrannte, wird in den nächsten Tagen zu gleichem Zweck wieder hier eintreffen und am Sonntag, 31. Juli, das erste Feuerwerk im „Freundschaftlichen Garten“ veranstalten.

* Als Mittel gegen die in der gegenwärtigen Jahreszeit auftretende Unzahl von Mücken empfiehlt die „Jagdzeitung“ den trockenen Stengel der „Spickerblüthe“, die in jedem Garten zu finden ist. Der Geruch dieser Blüthe, welche an die Kopfbedeckung oder an ein anderes Kleidungsstück gesteckt werden muß, und der sich in den trockenen Blumen 4—5 Monate lang erhält, soll die Mücken verscheuchen, wie er auch ein wirksames Mittel gegen die Motten sein soll.

[Polizeibericht vom 22. Juni.] Verhaftet: die verehelichte S. wegen Hehlerei, der Schmied H. wegen Hausfriedensbruch, der Arbeiter F. wegen Mißhandlung, der Maurer M. wegen Diebstahls, der Arbeiter K. wegen groben Unfugs, der Schlosser M. aus Königsberg wegen Raubmords, 7 Obdachlose, 2 Bettler, 1 Betrunkener, 4 Dirnen. — Gestohlen: dem Maurergesellen L. 1 Paar Lederstiefel; am 19. d. M., zwischen 6¾ und 7 Uhr Abends, im Männerbade auf Westerplatte aus Zelle 43, 3 Zehnmarkstücke aus einem Portemonnaie, welches sich in der Tasche eines Ueberziehers befand. — Gefunden: ein Doppelschlüssel, abzuholen beim Arbeiter Milosch, Olivaerstraße 40 zu Neufahrwasser; ein Pfandschein, abzuholen beim Schuhmacher Wilh. Müller, Pfefferstadt 60.

□ Aus dem kleinen Werder, 21. Juli. Nachdem an einem Hunde des Eigenthümers K. aus H. die vorgenommene thierärztliche Section die Tollwuth constatirt und ermittelt worden, daß dieser Hund frei umhergelaufen ist und mehrere Thiere gebissen hat, ist die Hundesperre in Marienburg und dessen Umkreise von 4 Kilom. auf 4 Wochen von Neuem erweitert worden. — Heute früh 1 Uhr wüthete wieder ein Gewitter im großen Werder und muß dort großen Schaden angerichtet haben. Es waren allein drei große Feuerscheine sichtbar, welche sämmtlich von bedeutenden Bränden herzurühren schienen.

Tiegenhof, 21. Juli. Gestern Nachmittag wurde hier die erste Generalversammlung der am 13. Juli 1880 gegründeten Actiengesellschaft Zuckerfabrik Tiegenhof abgehalten. Es waren nach dem Bericht der „Werd. Z.“ 404 Actien mit 389 Stimmen vertreten. Der Vorsitzende des Directoriums, Herr Heinr. Stobbe, erstattete zuerst Bericht über den gegenwärtigen Stand des Baues der Fabrik. Es sind 748 Actien à 600 ℳ gezeichnet und jetzt sämmtliche Actien bis auf 79, welche das Recht haben, durch Rübenlieferung den Betrag zu zahlen, voll eingezahlt. Die ganze für die Fabrik erforderliche Fläche ist für 43 500 ℳ angekauft. Die Fabrik kann Anfang Oktober in Betrieb gesetzt werden und es wird vorläufig die Verarbeitung von 3000 Ctrn. Rüben pro Tag projectirt; die Einrichtung der Fabrik ist aber eine solche, daß sie 5- bis 6000 Ctr. Rüben pro Tag verarbeiten kann. Nach dem Bericht des Aufsichtsrathes über die Finanzverhältnisse der Gesellschaft hat die Gesammteinrichtung 923 785 ℳ gekostet und das Betriebskapital erfordert, incl. von circa 400 000 ℳ Steuern, die Summe von 817 000 ℳ. Schließlich wurde der bisherige Aufsichtsrath, bestehend aus den Herren Herm. Stobbe und J. Regehr-Tiegenhof, Rob. Vollerthun-Fürstenau, Böhlke-Nehrung, Thiel-Rückenau und J. Fröse-Orlofferfeld als Stellvertreter, wiedergewählt. — In verwichener Nacht zwischen 1 und 2 Uhr zog ein zwar kurze Zeit währendes, aber überaus heftiges Gewitter an unserer Stadt vorüber. Drei Feuer gingen fast zu gleicher Zeit in dem Gewitterterrain auf, zwischen Neumünsterberg, woselbst die Scheune des Herrn Riesen abgebrannt ist, und der Gegend von Gr. Brunau. Das eine Feuer soll die Gehöfte des Besitzers Glodde in Scharpau in Asche gelegt haben.

Konitz, 21. Juli. Am Montage wurde in der Nähe von Krojanten (Kr. Konitz) eine Schafheerde von einem Eisenbahnzuge überfahren, wobei etwa fünfzig Thiere theils getödtet, theils derartig beschädigt wurden, daß sie bald darauf verendeten. Der Unfall soll dadurch herbeigeführt worden sein, daß der Leithammel auf das Bahnplanum lief und die übrigen Schafe ihm nachfolgten. — Am 15. d. Mts. fand in der Oberförsterei Rittel ein Waldbrand statt, welcher eine zwanzigjährige Kiefernschonung zum Flächeninhalte von einem halben Hectar zerstörte. Es wird vorsätzliche Brandstiftung vermuthet. (K. Z.)

P. Strasburg, 21. Juli. Die Bauthätigkeit der hiesigen Werkmeister ist durch Ausführung von mehreren größeren Neubauten in verschiedenen Stadttheilen, durch den Bau der Drewenz-Brücke und der Befestigungswerke des rechten Ufers unterhalb derselben, behufs Gewinnung eines geräumigen Platzes, sowie durch Um- und Reparaturbauten bedeutend mehr als erwartet wurde beansprucht. — Der Tod hat hier in kurzer Zeit eine unverhältnißmäßig große Zahl von noch gesunden Personen, die an Typhus, Herz- und Gehirnschlag erkrankten, plötzlich ihren Familienkreisen entrissen, ferner sind mehrere Kinder an Halsübeln erkrankt und gestorben, und wie die auf der Fischerei sichtbare Polizeitafel anzeigt, ist der Flecktyphus aufgetreten und es sind für diesen Stadttheil Beschränkungen und Vorsichtsmaßregeln getroffen. — Die Führung der Bahnlinie und Errichtung eines Bahnhofes auf der Nordseite der Stadt findet unter der Bürgerschaft große Opposition, weil dadurch der Stadt selbst der Hauptverkehr entzogen werden dürfte. — Wie groß der Mangel auch an evangelischen Geistlichen ist, beweist der Umstand, daß die Pfarrstelle in Gorzno seit länger denn einem Jahre ohne Inhaber ist und nun von dem emeritirten Pfarrer Thal bis auf Weiteres versorgt werden wird. Die Pfarre Lautenburg ist noch länger ohne Geistlichen und unser Pfarrer (Kuny) ist in diesen Tagen in Folge vielseitiger Inanspruchnahme vom Schlage einseitig betroffen worden, so daß er wohl für einige Zeit zur Ausübung seiner Functionen unfähig sein wird. — Eine Besitzerfrau hier wurde gestern von einer nach Fliegen um sich schlagenden Kuh so unglücklich mit den Hörnern am Unterleibe getroffen, daß die 20 Cm. lange und tiefe Wunde das Aufkommen der Frau zweifelhaft macht. — Die Roggenernte ist bei uns bedeutend vorgeschritten und nimmt bei der anhaltenden Hitze alle Kräfte in Anspruch. Kleinere Felder sind schon geräumt. Auch der Probenerdrusch hat schon begonnen und es ist der Körnerertrag befriedigend ausgefallen.

* Aus den Kreisen liberaler Kleingrundbesitzer im Thorner Kreise geht der „Th. Z.“ die Mittheilung zu, daß man dort Hrn. Gutsbesitzer Steinbart-Pr. Lanke als Candidaten für die Reichstagswahl im Wahlkreise Thorn-Kulm aufzustellen gedenke. In dem eben genannten Wahlkreise fehlt es zur Zeit noch an jeder organisirten Wahlbewegung, und es ist somit die Candidatenfrage auch noch als eine offene anzusehen.

* Das im Rosenberger Kreise belegene Rittergut Garden mit mehreren Vorwerken (zusammen 6555 Morgen groß) ist in gerichtlicher Subhastation für 750 000 ℳ an Herrn Nobeling verkauft worden.

Thorn, 21. Juli. Noch vor der Feier des 650jährigen Jubiläums unserer Stadt ist derselben ein erfreuliches und dankenswerthes Jubiläums-Geschenk gemacht worden. Die Stadt Elbing hat unserm Magistrat eine im dortigen Archiv befindlich gewesene, auf unsere Thorner Neustadt bezügliche Urkunde aus dem 14. Jahrhundert übersandt. Die Urkunde, in einem eleganten Etui verwahrt, ist von einem verbindlichen Glückwunschschreiben der Elbinger städtischen Behörde begleitet. — Der Unteroffizier Freimuth von der 7. Compagnie des 8. pomm. Inf.-Regts. Nr. 61 hat sich gestern Vormittag in der Brückenkopf-Kaserne erschossen. (Th. Z.)

ß. Pillau, 20. Juli. Der Geh. Ober-Baurath Hagen aus Berlin traf heute Nachmittag mit dem Dampfer v. Schmeling, über Königsberg kommend, zur Besichtigung der diesseitigen Hafenbauten hier ein und gedenkt für mehrere Tage hier Aufenthalt zu nehmen. Dem Vater des Gastes, dem Oberlandes-Baudirector Dr. G. Hagen zu Berlin, welcher längere Zeit hindurch hierselbst Hafenbauinspector war, gegenwärtig in den Ruhestand getreten, ist in Anerkennung der Verdienste, die derselbe sich um den diesseitigen großartigen Hafenausbau erworben hat, seitens der hiesigen Stadt ein sauber ausgestattetes Diplom als Ehrenbürger der Stadt Pillau in folgender Fassung übersandt worden: „Seiner Excellenz, dem Königlichen Oberlandes-Bau-Director a. D., Wirklichen Geheimen Rath und Ritter höchster Orden, Herrn Dr. G. Hagen-Berlin ernennen aus Dankbarkeit, sowie in Anerkennung seiner hochgeschätzten Verdienste um den Ausbau unseres Hafens und der mit demselben zusammenhängenden Wasserstraßen, wir hiermit zum Ehrenbürger unserer Stadt. Gegeben Pillau, den 2. Juni 1881. Der Magistrat. Die Stadtverordneten-Versammlung.“

Königsberg, 21. Juli. Gestern, am Jahrestage der am 20. Juli 1862 stattgehabten Eröffnung des neuen Universitätsgebäudes, fand in dem Auditorium maximum ein feierlicher Prämiirungsact statt, welchen der zeitige Prorector, Professor Dr. Schönborn, durch eine die Bedeutung der Feierlichkeit erörternde längere Rede einleitete. Es war seit drei Jahren zum ersten Male wieder eine Arbeit eingeliefert, welche den ausgesetzten Preis auch errang. Dieselbe behandelte das Thema „Ueber die municipale Verfassung der Städte im Ordenslande Preußen mit besonderer Berücksichtigung der socialen Verhältnisse“ und hatte den stud. hist. et geogr. Hans Wermbter zum Verfasser, dem dafür eine Prämie von 300 ℳ zuerkannt wurde. Der Prorector constatirte in seiner Rede mit Bedauern, daß die Zahl der Bewerber um derartige Preisaufgaben sich von Jahr zu Jahr verringere. — Nach einem gestern hier eingetroffenen Telegramm ist der Postgehilfe Stüber aus Heydekrug nach Unterschlagung erheblicher amtlicher Geldbeträge flüchtig geworden. — In der vorgestrigen Mittheilung über die Tödtung eines Knechts durch einen Fischer mittelst eines Gewehrschusses soll es statt Fischhausen „Fuchshöfen“ heißen. (K. H. Z.)

Gutstadt, 20. Juli. Da die Entwässerung des Großen Ramsauer Sees, welche durch einen Canal unter einem 72 Fuß hohen Berge bewirkt worden, sich bewährt, hat eine Corporation den Plan gefaßt, auch den Labensee zu entwässern. Das Wasser soll, wie der „Erml. Z.“ berichtet wird, durch einen 1150 Meter langen Stollen 32 Fuß unter der Erdoberfläche geführt werden. An den Bauausführungsgeräthen wird bereits gearbeitet.

* Im Wahlkreise Ragnit-Pillkallen haben die Conservativen den bisherigen Reichstagsabgeordneten, Gutsbesitzer v. Sperber, für die bevorstehende Reichstagswahl wieder aufgestellt. Die Liberalen stellen demselben den Landtagsabgeordneten, Landschaftsrath Häbler in Königsberg entgegen.

⊞ Schneidemühl, 21. Juli. Leider muß ich schon wieder von einem gräßlichen Morde berichten. Der Wirth Gustav Rosenau in Strozewo hat seine Frau mit einem gedrehten eichenen Peitschenstocke fast eine ganze Stunde in rohester Weise geschlagen, bis dieselbe eine Leiche geworden war. Das Motiv soll Eifersucht gewesen sein. Noch an demselben Tage war der Kreis-Physicus an Ort und Stelle und mußte den traurigen Sachverhalt feststellen, daß die qu. Frau durch die Peitschenstockhiebe den Tod erlitten hat. Der Verbrecher ist hierher gebracht worden. Die Frau war erst 25 Jahre alt und sollte dem vierten Kinde das Leben geben.

Inowrazlaw, 21. Juli. Das hiesige Steinsalzbergwerk soll nach Berliner Börsenblättern in ein Actien-Unternehmen umgewandelt und die Actien an der Berliner Börse eingeführt werden. Die Finanzirung hat die neugegründete „Nationalbank für Deutschland“ übernommen.

Stolp, 21. Juli. Ueber die Ernteaussichten im hiesigen Kreise schreibt die „Ztg. f. Hinterp.“: Die überaus fruchtbare Witterung der letzten Zeit hat nicht vermocht, den mit wenig Ausnahmen traurigen Stand der Hauptfrucht, des Roggens, wesentlich zu verbessern; es wird beim Roggen im Durchschnitt nur auf etwa 60 pCt. einer Normalernte zu rechnen sein; Kleeheu und Wiesenheu hat es mit alleiniger Ausnahme der Rieselwiesen ebenfalls im Durchschnitt ⅓ weniger gegeben; Erbsen stehen durchweg sehr gut, ebenso Gerste, Hafer und Kartoffeln, der Ausfall beim Roggen wird hierdurch einigermaßen paralisirt werden, wenngleich die Quantität des Futters immerhin Einbuße erleiden wird.

* Neustettin, 21. Juli. Seit gestern durchziehen starke Gensdarmerie-Patrouillen die Stadt, um jedem etwa wieder versuchten Krawall sofort entgegen zu treten. Die Patrouillen haben energische Weisung, Volksansammlungen nicht mehr aufkommen zu lassen und im Falle der Noth selbst von der Waffe Gebrauch zu machen. Einige angeblich bei den Scenen vom 17. und 18. betheiligte Personen sind verhaftet. Sowohl der Landrath v. Bonin, der bei der Revolte am 18. übrigens persönlich insultirt wurde, als der Regierungspräsident v. Auerswald aus Cöslin, an den sich der Synagogen-Vorstand Hilfe suchend gewandt hatte, sind hier anwesend und haben die Gensdarmerie aus dem ganzen Kreise zusammengezogen.

Vermischtes.

Berlin, 21. Juli. Im Alter von 83 Jahren ist vorgestern der Medizinalrath und ehemalige Professor an der hiesigen Universität Dr. med. Carl Herm. Hertwig gestorben. Die Veterinär-Heilkunde verliert in ihm einen ihrer bedeutendsten Lehrer wie Forscher.

* Die Hitze des gestrigen Tages, die im Schatten sogar bis auf 29° R. stieg, hat vier Opfer gefordert. Ein in der Teltower Straße mit Steinsetzarbeiten beschäftigter Arbeiter fiel plötzlich in Folge von Sonnenstich zur Erde und verstarb, ehe ein Arzt herbeigeholt werden konnte. Um dieselbe Zeit wurde ein in der Pumpstation in der Gitschiner Straße beschäftigter Arbeiter aus Rixdorf ebenfalls vom Hitzschlag getroffen. Er wurde noch lebend sofort zur Charité geschafft, verstarb aber dort bereits nach einer Viertelstunde. Auch ein bei den städtischen Anlagen in Treptow beschäftigter Arbeiter wurde auf dem Heimwege vom Hitzschlag getroffen und verstarb sofort. Außerdem wurde ein Arbeiter neben dem Görlitzer Bahnhof todt auf der Erde liegend gefunden.

Würzburg, 18. Juli. J. Fella, der Verleger und Herausgeber des „Deutschen Antisemiten", der seit einem Vierteljahr hier erscheint, wurde von dem hiesigen Schwurgericht wegen Vergehen wider die Sittlichkeit Beleidigung des Staatsanwaltes Braun und des Amtsgerichts zusammen zu einer Gefängnißstrafe von 5 Monaten verurtheilt, von den ca. 22 Anklagen wegen Aufreizung gegen die Juden dagegen freigesprochen.

London, 20. Juli. Die große Hitze hält mit ungeschmälerter Kraft an. Gestern verzeichnete der Thermometer 90 Grad Fahrenheit (28½ Grad R.) im Schatten. Die Zeitungen melden, daß gestern zwei Todesfälle in Folge dieser Temperatur vorgekommen sind. Die Zahl der Erkrankungen am Sonnenstich ist dagegen viel bedeutender. Zu der großen Hitze scheint sich eine Wassersnoth gesellen zu wollen.

* Die Royal Italian Opera, Coventgarden in London, wird dem Vernehmen nach in Kurzem in eine Actiengesellschaft verwandelt werden. Letztere wird auch Her Majesty's Theater käuflich erwerben. Das Kapital des Unternehmens beträgt 300 000 Lstr.

Paris, 20. Juli. Wir haben den Ruhm, die größte Hitze erlebt zu haben, die noch je in Paris registrirt worden ist. Der Director des Observatoriums von St Maur theilte gestern in der Akademie der Wissenschaft mit, daß er 37,8° C beobachtet hat. Aus dem Jahre 1704 ist allerdings eine Thermometerbeobachtung von dem berühmten Astronomen Cassini da, die für den 7. August sogar 40° notirt, indeß liegen Gründe vor, dieselben für irrthümlich zu halten, Cassini nämlich hat hinzugefügt, daß der Thermometer genau dieselbe Wärme der Luft, wie der menschliche Körper, gezeigt habe und die normale Körperwärme geht nicht über 37—38° hinaus

* Casamicciola auf Ischia ist wieder durch ein Erdbeben erschreckt worden.

Newyork, 8. Juli. Der Telegraphenverkehr in Washington erreichte am vorigen Sonnabend in Folge des Attentates auf den Präsidenten Garfield ganz colossale Dimensionen. Das dortige Bureau der Western Union Telegraph Co. beförderte allein am genannten Tage an verschiedene Zeitungen nicht weniger als 275 000 Worte. Im Ganzen sollen an jenem Tage an den verschiedenen dortigen Telegraphenbureaux wenigstens eine halbe Million Worte befördert worden sein.

Am Yale College hat bei den diesmal abgehaltenen Prüfungen ein Chinese Namens Tschong den ersten Preis für Declamation erhalten.

Newyork, 19. Juli. In Syracuse, im Staate Newyork, ist heute ein Feuer ausgebrochen, durch welches das Opernhaus mit den anstoßenden Läden, sowie Gebäude, welche einen halben Morgen Landes bedeckten, eingeäschert wurden. Der angerichtete Schaden wird auf 300 000 Dollars geschätzt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 22. Juli.

		Crs. v. 21.
Weizen, gelb		
Juli-Aug.	212,00	212,50
Sept.-Okt.	213,50	212,50
Roggen		
Juli	173,20	172,70
Sept.-Okt.	165,00	164,00
Petroleum pr. 200 ℔		
Juli	23,90	23,80
Rüböl		
Juli-Aug.	53,30	53,50
Sept.-Oct.	53,40	53,70
Spiritus loco	57,20	57,10
Juli-Aug.	56,90	56,80
4% Consols	102,20	102,30
3½% westpr. Pfandbr.	92,25	92,40
4% westpr. Pfandbr.	102,40	102,10
4½% westpr Pfandbr.	104,00	104,00

		Crs. v. 21.
Ung. 4% Goldrente	79,20	79,20
II. Orient-Anl	60,90	61,00
1877er Russen	94,70	94,70
1880er „	75,70	75,60
Berg.-Märk. St.-Act.	122,50	122,40
Mlawka Bahn	102,80	102,90
Lombarden	216,00	216,00
Franzosen	614,50	615,00
Galizier St.-A	142,00	141,70
Rum. 6% St.-A	104,90	103,90
Cred.-Actien	637,00	634,00
Disc.-Comm.	230,75	229,00
Deutsche Bk.	171,20	170,80
Laurahütte-Actien	115,60	115,00
Oestr. Noten	174,70	174,50
Russ. Noten	213,65	213,70
Kurz Warsch.	213,30	213,30
Kurz London	—	20,485
Lang London	—	20,39

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 21. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine fester. — Roggen loco flau, auf Termine fest. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. Juli-August 206,00 Br. 205,00 Gd., pr. Sept.-Oktober 207 Br. 206 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. Juli-August 167 Br., 165 Gd., pr. Septbr.-Oktober 159,00 Br. 157 Gd — Hafer still. — Gerste ruhig. — Rüböl still, loco 55,00, pr. Oktober 55,50. — Spiritus still, pr. Juli 48 Br., pr. August-September 48 Br., pr. Sept.-Oktober 47 Br., pr. Oktober-November 46 Br — Kaffee sehr ruhig, geringer Umsatz. — Petroleum befestigt, Standard white loco 7,35 Br., 7,25 Gd., pr. Juli 7,35 Gd., pr. August-Dezember 7,65 Gd — Wetter: Schön.

Bremen, 21 Juli. (Schlußbericht.) Petroleum fest. Standard white loco 7,50, pr. August 7,50, pr. Septbr.-Dezbr. 7,80. Alles bez.

Frankfurt a. M., 21. Juli Effecten-Societät. Credit-Actien 317½, Franzosen 307⅝, Galizier 285⅛, 1880er Russen 75¾. Fest.

Wien, 21. Juli (Schluß-Course.) Papierrente 77,42½, Silberrente 78,30, Oesterreich. Goldrente 94,00. Ungar. Goldrente 117,60. 1854er Loose 123,00. 1860er Loose 133,50, 1864er Loose 176,50, Creditloose 183,00, Ungarische Prämienloose 128,00, Credit-Actien 363,00, Franzosen 353,00, Lombarden 125,00, Galizier 325,00 Kaschau-Oderb 149,20, Pardubitzer 163,20, Nordwestb. 220,50, Elisabethb. 208,50, Lemberg-Czern —, Kronprinz-Rudolf 165,20, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb 2370, Franz-Josef —, Unionbank 145,40, Anglo-Austr. 151,75, Wiener Bankverein 135,70, Ungar. Creditact. 356,50, Deutsche Plätze 57,28½, Londoner Wechsel 117,45, Pariser Wechsel 46,50, Amsterdam do. 96,85, Napoleons 9,31½, Dukaten 5,52. Silbercoup. 100, Marknoten 57,30, Russ. Banknoten 1,22¾, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Bodencredit-Pfandbriefe —, Elbthal 247,20, ungarische Papierrente 91,00, 4pCt. ungarische Goldrente 91,15, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 21 Juli. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr. November 290. Roggen pr. Oktober 195, pr. März 185

Antwerpen, 21. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen steigend. Roggen flau. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Antwerpen, 21. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¾ bez., 19 Br., pr. August 19 Br., pr. September 19¾ Br., pr. Septbr.-Dezember 20 bez und Br. Fest.

Paris, 21 Juli. Productenmarkt (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Juli 28,00, pr. August 28,10, pr. Septbr.-Oktober 28,60, pr. Septbr.-Dezember 28,60. — Roggen behpt, pr. Juli 20,25, pr. Sept.-Dezember 19,75 — Mehl fest, pr. Juli 68,25, pr. August 67,75, pr. Sept.-Okt. 9 Marques, 63,00, pr. September-Dezbr., 9 Marques, 62,50. — Rüböl ruhig, pr. Juli 77,00, pr. August 77,50, pr. September-Dezbr. 78,50, pr. Januar-April 78,25. — Spiritus ruhig, pr. Juli 63,25, pr. August 63,00. pr. Septbr.-Oktober —, pr. Septbr.-Dezbr 60,75 — Wetter: Bedeckt.

Paris, 21 Juli. (Schlußcourse.) 3pCt. amortisirb. Rente 86,65, 3 pCt. Rente 85,27½, Anleihe de 1872 119,25, Italien. 5pCt. Rente 89,80, Oesterr. Goldrente 81¾, Ungar. Goldrente 101½, Russen de 1877 93¾, Franzosen 755,00, Lombard. Eisenb.-Actien 273,55, Lombard. Prioritäten 282, Türken de 1865 15,57½, 6pCt. Rumän. Rente —, Credit mobilier 705 Spanier exter. 26¼, do. inter. 24⅝, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 645, Societe generale 720, Credit foncier 1698, Aegypter 395, Banque de Paris 1245, Banque d'escompte 820, Banque hypothecaire 672, III. Orientanleihe 61⅜, Türkenloose 51,50, Londoner Wechsel 25,22, 4pCt. ungarische Goldrente 78⅛, 5pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

Paris, 21. Juli. Bankausweis. Zunahme. Baarvorrath 1 445 000 Frcs., Gesammt-Vorschüsse 2 134 000 Frcs, Guthaben des Staatsschatzes 27 804 000 Frcs., Laufende Rechnungen der Privaten 17 177 000 Frcs. Abnahme Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 17 362 000 Fr., Notenumlauf 46 520 000 Frcs.

Liverpool, 21. Juli. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Juli-August-Lieferung 6 11/16, Sept.-Okt.-Lieferung 6 5/16, Nov.-Dezbr.-Lieferung 5 31/32 d.

London, 21. Juli. Bankausweis. Totalreserve 15 115 000, Notenumlauf 27 231 000, Baarvorrath 26 597 000, Portefeuille 20 292 000, Guthaben der Privaten 28 478 000, Guthaben d. Staats 4 658 000, Notenreserve 13 931 000, Regierungssicherheit 15 885 000 Pfd. Sterl.

London, 21. Juli. Consols 101 Preußische 4% Consols 100½. 4% bairische Anleihe 98½. 5% Ital. Rente 89. Lombarden 10⅜. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue — 5% Russen de 1871 90¾ 5% Russen de 1872 90¼ 5% Russen de 1873 91. 5% Türken de 1865 15½ 5% fundirte Amerikaner 104⅝. Oesterr. Silberrente 67. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81. Spanier 26⅜ 6% unif. Aegypter 78 Silber — 4% ungar. Goldrente 77¾, Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,68. Wien 11,85. Paris 25,47. Petersburg 24⅝. Platzdiscont 1⅜ pCt.

Glasgow, 21. Juli Roheisen. Mixed numbers warrants 47 sh 6½ d.

Newyork, 20. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½ Wechsel auf London 4,83 Wechsel auf Paris 5,20⅝ 5 pCt. fundirte Anleihe 101¾. 4pCt. fundirte Anleihe von 1877 116⅜. Erie-Bahn 43⅛ Central-Pacific 116 Newyork-Centralbahn 142⅞. Chicago-Eisenbahn 138¼. — Waaren-Bericht Baumwolle in Newyork 11 11/16, do. in New-Orleans 11½, Petroleum in Newyork 7¾ Gd., do. in Philadelphia 7½ Gd., rohes Petroleum 6¼, do. Pipe line Certificats — D. 73 C. Mehl 5 D. 05 C. Rother Winterweizen 1 D. 30 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 29¾ C., do. pr. August 1 D. 28 C., pr. Sept. 1 D. 28¼ C. — Mais (old mixed) 57 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7⅝, Kaffee (Rio-) 11¼, Schmalz (Marke Wilcox) 12¼, do. Fairbanks 12, do. Rohe u. Brothers 12¼. Speck (short clear) 9¾ C Getreidefracht 4½

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. Juli.

Weizen loco unverändert, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—130℔	215—225 M Br.	190—218 M bez.
hochbunt	125—129℔	210—225 M Br.	
hellbunt	117—128℔	190—210 M Br.	
bunt	117—128℔	190—208 M Br.	
roth	117—128℔	190—210 M Br.	
ordinair	104—129℔	160—190 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 203 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Juli-August 204 M Br., 203 M Gd., pr. August-September — M Gd., pr. Sept.-Oktober 200, 199½ M bez., 200 Br., pr. Okt.-Novbr. 199 M bez

Roggen loco weichend, pr. Tonne von 2000 ℔

grobkörnig pr. 120℔ trans. 170 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar 185 M, trans. 175 M

Auf Lieferung pr. Juli inländ. 190 M Br., trans. 171 M bez., pr. Sept.-Okt. unterpoln. 158 M Br., trans. 156 M Br., pr. Oktober-November trans. 151½ M Gd.

Rübsen loco matt, pr. Tonne von 2000 ℔

Winter- 240—245 M, trans. 240 M

russische 237—238 M trans.

Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober trans. 242 M Br., 240 M Gd., pr. September-Oktbr unterpolnisch 245 M Br.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, 204,85 gem. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 106,10 Gd. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 93,10 Gd. 4pCt. do. do. 101,90 Br. 4½ pCt. do. do Neu-Landschaft 104,25 Br. 4 pCt. Danziger Privatbank-Actien 111,10 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 22. Juli 1881.

Getreide-Börse. Wetter: am Morgen kühl bei trüber Luft, dann schön und warm. Wind: Nordwest.

Weizen loco zeigte am heutigen Markte lustlose Stimmung und schweren Verkauf, und nur mit Mühe konnten 130 Tonnen verkauft werden. Es ist bezahlt für inländischen hellbunt 125/6℔ 207 M, für polnischen zum Transit hellbunt krank 120, 121/2℔ 190, 193 M, hellbunt 125/6℔ 204½ M, für russischen zum Transit hochbunt glasig mit Auswuchs 127/8, 128℔ 207 M pr. Tonne. Termine Transit Juli-Aug. 204 M Br., 203 M Gd., September-Oktober 200, 199½ M bez., Oktober-November 199 M bez Regulirungspreis 203 M.

Roggen loco ferner im Preise nachgebend und wurde polnischer zum Transit 121℔ zu 171 M pr. Tonne verkauft. Termine Juli inländischer 190 M Br., Juli Transit 171 M bez., Septbr.-Oktober unterpolnischer 158 M Br., Sept.-Oktober Transit 156 M Br., Oktbr.-Novbr Transit 151½ M Gd. Regulirungspreis 185 M, Transit 175 M — Winterrübsen loco matter. Gekauft wurde nach Qualität inländischer zu 240, 242, 243, 245 M, polnischer zum Transit zu 240 M, russischer zum Transit zu 237, 238 M pr. Tonne. Termine September-Oktober unterpoln. zum Transit 245 M Br., September-Oktober Transit 242 M Br., 240 M Gd. — Spiritus geschäftslos.

Danziger Mehlpreise.

(Preis-Notirungen der Großen Mühle, H. Bartels u. Comp., vom 22. Juli.)

Weizenmehl pr. 50 Kilogr. Kaisermehl 21,00 M — Extra superfine Nr. 000 17,00 M — Superfine Nr. 00 15,00 M — Fine Nr. 1 14,00 M — Fine Nr. 2 12,50 M Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,50 M

Roggenmehl pr. 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 16,00 M — Superfine Nr. 0 15,00 M — Fine Nr 1 12,00 M — Fine Nr. 2 10 M — Mischung Nr. 0 u 1 14,00 M — Schrotmehl 11,20 M — Mehlabfall oder Schwarzmehl 7,80 M

Kleien pr. 50 Kilogramm. Weizenkleie 5,40 M — Roggenkleie 6,40 M — Graupenabfall 7,50 M

Graupen pr. 50 Kilogr. Perlgraupe 25,50 M — Feine mittel 20,50 M — Mittel 16,50 M — Ordinaire 14,50 M

Grützen pr. 50 Kilogramm. Weizengrütze 19 M — Gerstengrütze Nr. 1 19,50 M do. Nr. 2 17,50 M do. Nr. 3 15,50 M

Productenmärkte.

Königsberg, 21. Juli. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo bunter russ. 120/1℔ bes. 191,75, 121℔ bes. 193, 126℔ 198,75 M bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 119℔ 167,50 M bez, pr. Juli 177½ M Br., 172½ M Gd., pr. Sept.-Oktober 162½ M Br, 160 M Gd. — Rübsen pr. 1000 Kilo 226,25, 227,75, 230,50, 233,25, 236, 237,50 M bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 57 M bez., pr. Juli 57½ M Br., 57¼ M Gd., pr. August 57½ M bez., pr. September 58 M Br., 57½ M Gd., pr. Septbr.-Oktober 56½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten excl. Zoll.

Stettin 21. Juli Weizen pr. Juli-August 217,00, pr. Herbst 212,00. Roggen pr. Juli 170, pr. Juli-August 168,00, pr. Herbst 163,00. — Rübsen pr. Herbst 255. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Herbst 53,70, pr. Frühjahr 56,00. — Spiritus loco 56,50, pr. Juli-August 56,50, pr. August-September 56,50, pr. Herbst 53,80. — Petroleum pr. Herbst 8,00.

Berlin, 21. Juli. Weizen loco 200—235 M gef., pr. Juli-August 212—212½ M bez., pr. September-Oktober 212—213—212½ M bez., pr. Oktober-November 211½—212½—212 M bez., pr. Novbr.-Dezbr. 211½—212½—212 M bez., pr. April-Mai 213½—214 M bez Gekündigt 14 000 Ctr. Kündigungspreis 212 M — Roggen pr. 1000 Kilo loco 171 bis 188 M gefordert, inländischer 176—179 M ab Bahn und Kahn bez., russischer 171½—174 M ab Kahn bez., feinster inländischer 182—184 M ab Kahn bez, pr. Juli 172½—173½—172¾ M bez., pr. Juli-August 168—168¾—168½ M bez., pr. Sept.-Okt. 164—164½—164 M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 161½—162¼—161¾ M bez., pr. Novbr.-Dezember 160 M bez., pr. April-Mai 158½—158 M bez. Gekündigt 19 000 Centner. Kündigungspreis 173 M — Hafer loco pr. 1000 Kilo 137 bis 175 M gef., ost- und westpreußischer 150—155 M, russ. 141—154 M, pomm. und mecklenb. 160—163 M, schlesischer und böhmischer 155—162 M bez., fein weiß mecklenburger 163—167 M ab Bahn bez., pr. Juli 137¼—136¾ M bez, pr. Juli-August 137¼—136¾ M bez., pr. Sept.-Oktbr. 139½—140—139¼ M bez., pr. Oktober-November 138½—138 M bez. Gekündigt 6000 Centner. Kündigungspreis 137 M bez. — Gerste loco 145 bis 190 M pr. 1000 Kilo — Mais loco 125-129 M geford., amerikanischer — M ab Kahn bez., pr. Juli 125 M, pr. Juli-August 125 M, pr. September-Oktober 125½ M bez., pr. Oktober-Nov. 127½ M, pr. November-Dezember 129½ M bez. Gekündigt 2000 Ctr. Kündigungspreis 125 M — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 170 bis 187 M, Kochwaare 188 bis 215 M — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29 bis 28 M No. 0 u. 1 28—27 M — Roggenmehl No. 0 27—26 M, No. 0 und 1 26—25 M, pr. Juli 24,00—23,95 M bez., pr. Juli-August 23,50—23,40 M bez., pr. Septbr.-Oct. 22,65—22,60 M bez., pr. Oktbr.-Novbr. 22,20 M bez., pr. November-Dezember 22 M bez. — Rüböl loco pr. 100 Kilo pr. Juli 53,5 M, pr. Juli-August 53,5 M bez., pr. September-Oktober 53,7 M bez., pr. Okt.-Novbr. 54,3—54,1 M bez., pr. Nov.-Dezbr. 54,6—54,5 M bez. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 60 M — Petroleum 100 Kilo loco — M, pr. Juli 23,8 M, pr. Sept.-Okt 23,8 M, pr. Okt.-Nov. 24,3 M, pr. Nov.-Dezbr. 24,8 M bez. — Spiritus loco ohne Faß 57,5—1 M, pr. Juli 57—56,7—8 M bez., pr. Juli-August 57—56,7—8 M bez., pr. Aug.-September 56,9—56,5—7 M bez, pr. September-Oktober 54—53—8—53,9 M bez., pr. Oktbr.-Nov. 52,4—52—2—3 M bez., pr. November-Dezbr. 51,6—51,4—6 M bez., pr. April-Mai 52,7—5—6 M bez. Gekündigt 10 000 Liter. Kündigungspreis 56,8 M

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 21. Juli. — Wind: NW.

Angekommen: Otto Mc. Combie (SD.), Bannerman, Peterhead, Heringe.

Gesegelt: Blonde (SD), Grohleck, London, Getreide. — Anna, Björkman, Libau, Möbel. — Adriatic, Ferrier, London; Exile, West, Gent; Dritte July, Schulz, Newhaven, Holz.

22. Juli. Wind: W.

Angekommen: Bruno, Stöwahse, Newcastle; Caroline, Behn, Newcastle; Kohlen. — Sallie (SD), Arkley, Stettin, leer.

Gesegelt: Maria, Kundsen, Odensund, Holz.

Nichts in Sicht.

Thorn, 21. Juli. — Wasserstand: 2 Fuß 6 Zoll. Wind: W. — Wetter: Nachm. bewölkt, kühl.

Stromab:

Kitzelmann, Broßwitz, Rachczyn, Schulitz, 1 Kahn, 1100 St. ges. kief. Eisenbahnschwellen.

Glaubermann, Lewicki, Pinsk, Schulitz, Danzig und Stettin, 14 Tr., 1899 St. h. Plançons, 85 St. h. Balken, 12 St. Birken, 1687 St. Rundkiefern, 9159 St. w. Balken, Mauerlatten, Sleeper und Timbern, 612 St. kieferne dopp., 203 St. kieferne Platt-, 6631 St. eichene Platt-, 3761 St. eich. dopp, 2306 St eich. Rund-, 267 St. eich. Weichen- und 183 St. eich. dopp Weichenschwellen, 15 059 Kilogr. eichene Faßdauben.

Szwed, Werner, Ulanow, Schulitz, Thorn, 3 Tr, 5600 St. w Mauerlatten, 98 St. w. Sleeper.

Weliczker, Münz, Krilow, Danzig, Schulitz, 5 Tr., 504 St h. Plançons, 940 St. w. Sleeper, 2756 St. w. Mauerlatten, 2899 St. eich. Rundschwellen, 165 St. eich. Weichen-, 56 St. eich. dopp. Weichen-, 993 St. eichene dopp., 110 St. einf. kief., 4719 St. eichene Plattschwellen.

Schauer, Busse, Rybitt, Thorn, 1 Kahn, 40 000 Kilogr Feldsteine.

Polaszewski, Schul, Lenzen, Thorn, 1 Kahn, 194 Cbm. kief. Brennholz.

Gaszikowski, Modrszelewski, Bobrownik, Thorn, 1 Kahn, 153⅓ Cbm. kief. Brennholz.

Weliszker, Modrszelewski, Bobrownik, Thorn, 3 Tr., 46 St. h. Rundklötze, 186 St. w. Balken, 2182 St. eich. Platt-, 2756 St. eich. doppelte, 170 St. eichene Rund-, 18 St. dreif. und 3 St. sechsf Schwellen.

Rydlewski, Rydlewski, Duinowo, Graudenz, 1 Kahn, 30 000 Kilogr. Feldsteine.

Gutowski, Gulowski, Duinowo, Graudenz, 1 Kahn, 55 000 Kilogr. Feldsteine.

Krepki, Murawszick, Newogrod-Wolinsk, Danzig und Schulitz, 6 Tr., 10 St h. Plançons, 1336 St. h. Balken, 178 St Rundkiefern, 2831 St. w. Balken, Mauerlatten und Sleeper, 2701 St. w. Sleeper, 43 St. eich. Bretter, 2404 St. eich. Rund-, 36 St. eich. Platt- und 124 St. eich. dopp. Schwellen, 5695 St. eich. Faßdauben.

Mandel, Butterweich, Przmysl, Danzig, 3 Tr., 494 St. h Plançons und Stammenden, 505 St. w. Träger, 610 St eich. Bretter, 62 St. eich. dopp., 11 601 St. eich. gef. Platt-, 2 St ges. halbr. und 4322 St. eich. belgische Plattschwellen.

Bohlmann, Fajans, Modlin, Thorn, 1 Dampfboot.

Zuckermann, Eibuschütz u Hirschberg, Websz, Stettin und Danzig, 1 Tr., 5 St. h. Plançons, 205 St. w. Plancons, 166 St. w. Sleeper, 412 St. Rundkiefern, 1575 St. eich. dopp. Eisenbahnschwellen.

Zuckermann, Eibuschütz und Hirschberg, Websz, Danzig, 2 Tr., 778 St. h. Plançons, 676 St. w. Balken und Mauerlatten.

Maczerczynski, Modrzelewski, Ottlotschin, Thorn, 1 Galler, 66⅔ Cbm. kief. Brennholz.

Schiffs-Nachrichten.

Narva, 17. Juli. Die norwegische Brigg „Sophie", ohne Ladung, ist in letzter Nacht hier gestrandet; Mannschaft gerettet.

Kopenhagen, 18. Juli. Der gestrandete und wieder abgebrachte Schooner „Nordstern" ist vom Taucher im Boden untersucht worden, hat aber keinen Schaden gelitten und wird die Reise fortsetzen.

Cuxhaven, 19. Juli. Der auf der Süd an Grund gewesene englische Schooner „Bessie Rowe" ist besichtigt; er muß löschen, um zu repariren.

Kertch, 17. Juli. An Bord des in der Küstenfahrt beschäftigten, mit Rohpetroleum und Stückgütern beladenen Dampfers „Pillivonis" brach gestern Feuer aus, das bis jetzt nicht gelöscht worden ist. Der Dampfer wurde bei Cap Tatali auf Strand gesetzt.

Shanghae, 3. Juni. Der deutsche Dampfer „Bellona" aus Hamburg, von Newchwang nach Swatow bestimmt, lief mit Collisionsabtheilung voll Wasser hier ein. Derselbe hat gestern südlich von East Saddles auf einen Felsen gestoßen. Der Dampfer wird entlöscht und dann gedockt werden.

Berliner Fondsbörse vom 21. Juli.

Die heutige Börse eröffnete bei stillem Geschäft in wenig fester Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas niedriger ein und bei grosser Reservirtheit der Speculation reichte ein sehr mässiges Angebot aus, die Course in weichender Tendenz zu erhalten. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen und anderweitigen Meldungen boten keine wesentliche Anregung dar; nichtsdestoweniger besserte sich die Stimmung im weiteren Verlaufe der Börse, als man vielfach auf ermässigtem Niveau zu Deckungen schritt. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen und fremde festen Zins tragende Papiere konnten sich nach schwacher Eröffnung schliesslich etwas befestigen. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben sehr ruhig bei meist wenig veränderten Coursen. Der Privat-Discont wurde mit 3¼ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Credit-Actien und Franzosen nach schwächerer Eröffnung in fester Haltung mässig lebhaft um; Lombarden und Ungarische Credit-Actien blieben ruhiger. Von den fremden Fonds erscheinen Oesterreichisch-Ungarische Renten behauptet bei sehr ruhigem Verkehr, Russische Anleihen und Russische Noten mussten etwas nachgeben. Deutsche und Preussische Staatsfonds waren fest und ruhig; Pfand- und Rentenbriefe behauptet, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweis gefragt. Bank-Actien und Industrie Papiere waren ziemlich behauptet und meist still. Montanwerthe blieben still. Eisenbahn-Actien meist wenig verändert, vereinzelt etwas lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	102,40
Consolidirte Anleihe	4½	106,40
Preuss. Staats-Anleihe	4	101,75
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr	4	101,60
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	93,00
do. do.	4	101,25
do. do.	4½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	92,70
do. do.	4	101,50
do. do.	4½	103,00
Posensche neue do.	4	101,10
Westpreuss. Pfandbr.	3½	93,40
do. do.	4	102,10
do. do.	4	101,60
do. II. Se.	4½	104,00
do. do. II. [illegible]	4	—
do. do. II. Se.	4½	[illegible]
Pomm. Rentenbriefe	4	102,00
Posensche do.	4	101,20
Preussische do.	4	101,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	82,80
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,25
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	[illegible]
do. Papierrente	5	79,20
do. Goldrente	6	102,70
do. do.	4	79,4[illegible]
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	81,40
[illegible]	5	89,00
do. do. Anl. [illegible]	3	—
do. do. Anl. [illegible]	5	89,90
do. do. von [illegible]	5	—
do. do. von [illegible]	5	90,90
do. do. von [illegible]	5	90,90
do. do. von [illegible]	5	92,00
do. Cons. Obl. [illegible]	4½	82,25
do. 5% do. [illegible]	5	94,70
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,90
do. III. Orient-Anl.	5	60,90
Russ. Stiegl. 5. Anl.	5	61,90
do. Stiegl. 6. Anl.	5	87,40
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	83,00
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,6[illegible]
Amerik. 6% pr. 18[illegible]	6	—
do. do. Anleihe	5	99,00
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	90,80
do. Tabaks-Obl.	6	[illegible]
Rumänische Anleihe	8	—
do.	6	103,90
Türk. Anleihe v. 18[illegible]		15,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,50
II. u. IV. Em.	5	105,50
III., V., VI. Em.	5	100,50
II. Em.	4½	100,90
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,75
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	115,[illegible]0
do. do. v. 1876	5	106,50
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	108,25
do. do.	4	98,[illegible]0
do. do.	5	108,60
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,25
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	86,10
Russ. Central- do.	5	79,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,25
Bayer. Präm.-Anleihe	4	136,[illegible]0
Braunschw. Pr.-Anl.	—	99,60
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,40
Hamburg. 50rtl. Loose	3	190,60
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	131,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,40
Oestr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	3[illegible]3,00
do. Loose v. 1860	5	[illegible]28,60
do. Loose v. 1864	—	332,50
Oldenburger Loose	3	152,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	96,50
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	147,75
do. do. von 1866	5	146,00
Ungar. Loose	—	237,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	50,75	¾
Bergisch-Märkische	122,40	5 1/6
Berlin-Anhalt	138,[illegible]0	6
Berlin-Dresden	21,3[illegible]	
Berlin-Görlitz	29,50	
do. St.-Pr.	94,50	3 1/3
Berlin-Hamburg	284,0[illegible]	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	118,90	4¾
Breslau-Schw.-Frb.	106,0[illegible]	4¾
Köln-Minden	152,8[illegible]	6
Halle-Sorau-Gub.	25,90	
do. St.-Pr.	101,25	5
Märkisch-Posen	33,00	
do. St.-Pr.	105,75	5
Magdeburg-Halberst.	—	
- B.	89,50	3½
- C.	126,6[illegible]	5
Mainz-Ludwigshafen	99,1[illegible]	4
Marienbg-Mlawka St. A	62,7[illegible]	¼
do. do. St.-Pr.	102,90	5
Nordhausen-Erfurt	27,60	
do. St.-Pr.	99,25	5
Oberschles. A. und C.	236,75	10 4/5
Lit. B.	193,10	10 4/5
Ostpreuss. Südbahn	51,90	
do. St.-Pr.	90,75	2½
Rechte Oderufer-Bahn	159,00	7 11/12
do. St.-Pr.	156,20	7 11/12
Rheinische	163,50	6½
Rhein-Nahe	17,20	
Saal-Bahn	76,4[illegible]	
Stargard-Posen	103,[illegible]0	4½

Thüringer	196,75	9½
Tilsit-Insterburg	21,9[illegible]	
do. St.-Pr.	80,00	[illegible]
Weimar-Gera gar.	51,50	4½
do. St.-Pr.	39,00	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	141,70	[illegible]
Gotthardbahn	66,40	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	71,80	4
Lüttich-Limburg	14,75	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	387,50	4½
do. Lit. B.		5
†Reichenb.-Pardb.	71,75	4
Rumänier	64,50	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	138,10	7
Schweiz. Unionb.	44,25	
do. Westb.	36,00	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	267,50	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,25
†Kaschau-Oderberg	5	84,40
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	87,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	388,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	91,20
do. do. Elbthal	5	89,60
Rum. Schuldversch.	6	101,80
†Südösterr. B. Lomb.	3	285,25
†Südösterr. 5% Obl.	5	100,70
†Ungar. Nordostbahn	5	81,30
†Ungar. Ostbahn	5	98,10
Brest-Grajewo	5	94,10
†Charkow-Azow rtl.	5	96,75
†Kursk-Charkow	5	96,30
†Kursk-Kiew	5	100,80
†Mosko-Rjäsan	5	103,10
†Mosko-Smolensk	5	97,30
Rybinsk Bologoye	5	90,25
†Rjäsan-Koslow	5	101,30
†Warschau-Teresp.	5	97,00

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	193,50	9 8/12
Berliner Handelsges.	116,00	5½
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	78,25	4½
Bremer Bank	108,10	4 5/12
Bresl. Discontobank	103,40	6
Danziger Privatbank	110,60	
Darmst. Bank	171,10	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	184,75	[illegible]
Deutsche Bank	170,80	[illegible]
Deutsch. Eff. u. W.	139,25	10
Deutsche Reichs-Bk.	151,10	12
Deutsche Hypoth.-B.	94,50	6
Discont-Command.	229,00	[illegible]
GothaerGrunder.-Bk.	99,00	10
Hamb. Commers.-Bk.	148,50	5½
Hannöversche Bank	107,00	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	97,60	[illegible]
Lübecker Comm.-Bk.	104,50	[illegible]
Magdeb. Priv.-Bk.	—	6
Meininger Creditbank	105,00	[illegible]
Norddeutsche Bank	188,25	5
Oesterr. Credit-Anst.	-	10
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	62,25	[illegible]
Posener Prov.-Bk.	128,[illegible]0	
Preuss. Boden-Credit	114,70	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,40	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	91,50	[illegible]
Schles. Bankverein	113,00	8
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,75	6
		8
Actien der Colonia	7075	
Leipz. Feuer-Vers.	10850	55
Bauverein Passage	29,25	
Deutsche Bauges.	65,75	
do. Eisenb.-B.-Ges.	5,[illegible]0	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	82,00	
Gr. Berl. Pferdebahn	208,50	4
Berl. Pappen-Fabrik	77,75	9
Wöhlert, Maschinenf.	38,00	5
Wilhelmshütte	31,50	[illegible]
Oberschl. Eisenb.-B.	42,25	[illegible]

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,60	—
Königs- u. Laurahütte	115,00	—
Stollberg, Zink	27,75	—
do. St.-Pr.	88,25	5
Victoria-Hütte	15,00	—

Wechsel-Cours v. 21. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,35
do.	2 Mon.	3	168,60
London	8 Tg.	2½	20,485
do.	3 Mon.	2½	20,39
Paris	8 Tg.	3½	81,15
Brüssel	8 Tg.	3½	81,10
do.	2 Mon.	3½	80,60
Wien	8 Tg.	4	174,40
do.	2 Mon.	4	173,45
Petersburg	3 Wch.	6	213,3[illegible]
do.	3 Mon.	6	211,4[illegible]
Warschau	8 Tg.	6	213,30

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,38
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	1396,00
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	81,10
Oesterreichische Bankn.	174,[illegible]0
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	213,70

Meteorologische Depesche vom 21. Juli.

8 Uhr Morgens.

	Barometer	Wind		Wetter.	Temp. C.	Bem.
Mullaghmore	764	WSW	3	wolkig	12	
Aberdeen	7[illegible]0	WNW	3	heiter	13	
Christiansund	747	NW	1	wolkig	12	
Kopenhagen	755	WNW	4	wolkig	17	
Stockholm	7[illegible]8	WSW	4	bedeckt	18	
Haparanda	750	O	2	Regen	11	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	758	SW	1	wolkig	14	
Cork, Queenstown	764	N	1	halb bed.	12	1)
Brest	764	N	2	bedeckt	15	2)
Helder	760	NW	2	bedeckt	15	3)
Sylt	760	NW	1	heiter	16	
Hamburg	758	WNW	4	heiter	16	
Swinemünde	758	WNW	4	heiter	16	
Neufahrwasser	756	WNW	2	bedeckt	21	4)
Memel	753	SW	3	halb bed.	21	5)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	760	WNW	1	halb bed.	18	
Karlsruhe	758	SW	3	Regen	20	6)
Wiesbaden	760	WNW	1	bedeckt	20	7)
München	760	W	2	heiter	24	
Leipzig	7[illegible]9	N	3	bedeckt	18	8)
Berlin	758	N	1	bedeckt	19	9)
Wien	757	SO	1	heiter	23	
Breslau	757	NW	3	bedeckt	22	10)
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	7[illegible]9	still	—	wolkig	28	

1) Seegang leicht. 2) Seegang leicht, 3) Seegang leicht. 4) Gestern Nachts Gewitter, wenig Regen. 5) Nachmittags starkes Gewitter und Regen. 6) Nachts Regen. 7) Nachmittags, Nachts Gewitter und Regen. 8) Nachts Gewitter und Regen. 9) Gestern und Nachts Gewitter und Regen. 10) Früh Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

vom 22. Juli, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch.
Memel	757,8	WNW	4	halbbed	16	4
Neufahrwasser	760,4	NW	3	wolkig	17	—
Swinemünde	762,0	NW	3	halbbew	15	1
Kiel	762,5	WNW	3	halbbew	13	—
Skagen	757,1	W	5	wolkig	14	7
Kopenhagen	760,1	NW	6	wolkig	14	—
BornholmHammer	759,9	WNW	4	heiter	14	—
Stockholm	754,4	W	2	heiter	15	—
Riga	756,4	SW	1	wolkig	15	—

Der Barometer ist über Nordbritannien stark gefallen, über Skandinavien und Deutschland gestiegen; das Minimum ist im Nordwesten der britischen Inseln. Im Canal mässiger West, an der deutschen Küste schwacher Nordwest, in Südskandinavien starker West. Wetter kühl, im Süden erhebliche Niederschläge.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	756,2	20,2	WNW., flau, bewölkt.
22	8	758,9	16,8	WNW., flau, hell u. wolk.
	12	759,5	19,5	WNW., flau, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines Knaben wurden erfreut (938
Danzig, den 21. Juli 1881.
Dabisch, Postsecretär und Frau **Anna**, geb. **Petzel**.

Heute wurde uns ein Sohn geboren
Zoppot, den 20. Juli 1881.
959) **D. Freymuth** und Frau.

Heute wurde uns eine Tochter geboren (979
Danzig, den 22. Juli 1881.
Dr. **Schneller** und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Ihre Verlobung zeigen an (926
Ella Stolzenberg
Michael Geiger.
Danzig, im Juli 1881.

Heute Morgen 8 Uhr starb nach längerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Schwager u. Onkel, der Rentier (974
Joh. Ludw. Baumann
im 79 Lebensjahre.
Um stille Theilnahme bitten
Danzig, den 22. Juli 1881.
die Hinterbliebenen.

Gestern starb nach kurzer Krankheit mein geliebter Mann der Königl. Provinzial-Steuer-Secretair (955
Carl Emanuel.
Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen tief betrübt an
Berlin, den 22. Juli 1881.
Emilie Emanuel, geb. Jewe.

Die Beerdigung der Frau **Rosa Goerz** findet nicht 8 Uhr sondern 7¼ Uhr Morgen den 24. d. Monats statt. (958

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 18. d. Mts. heute eingetragen unter Nr. 158 (969
Wilhelm Voelzke zu Lauenburg,
Ort der Niederlassung: **Lauenburg**,
Firma: **W. Voelzke.**
Lauenburg i. Pomm., 18. Juli 1881.
Königl. Amtsgericht.



Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 28. April cr. bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der Billet-Verkauf in der Stadt Danzig für Zoppot, Oliva und Langfuhr nicht mehr in den drei 3 Geschäftslokalen des Herrn **Otto Peppel**, sondern in dem Geschäftslokal des Herrn **Bernhard Sternberg** zu Danzig, Langgasse 27, stattfindet. Wir machen noch darauf aufmerksam, daß auch **Militärbillets** dort verausgabt werden. (929
Stettin, den 7. Juli 1881.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt,
(Eisenbahn-Directionsbezirk Bromberg.)

Herings-Auction.

Montag, den 25. Juli cr., Vormittags 10 Uhr, auf dem Hofe Brandgasse No. 6, Auction über eine Partie
1880er schott.
Crownfull-Heringe
neue schott.
Matties-Heringe.
Carl Treitschke.

Auction.

Am 26. Juli a. c., Vormittags 9 Uhr, werde ich die in meinem Pfandlokale lagernden, aus der
Arthur Schmid'schen Concursmasse
herstammenden
Waaren- u. Comtoir-Utensilien,
bestehend in:
96 Mille Cigarren,
in feinen und Mittel-Marken,
3½ Centner Stärke,
2 Faß Rum,
1 Centner Pecco-Thee,
1 Ctr. süße u. bittere Mandeln,
1 Sack Tafel-Reis,
1 Sack Korke u. s. w.,
4 Comtoirpulte,
4 Comtoirsessel,
1 Wand-Landkarte,
1 Brief-Regal, Papierkorb,
Zählbretter, Copirpresse ꝛc.,
1 Handwagen,
2½ Ctr. Tafel Eisenbleche,
2 Decimal-Waagen,
1 Tafel-Waage,
1 eisernen Geldschrank
(Spindler)
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (785
Petersson,
Gerichtsvollzieher.
Pfefferstadt 37.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich in den Stunden von 11 bis 4 Uhr in meiner Amtswohnung, Frauengasse 51, bereit. (342
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Eine große Partie (935
grüner Wallnüsse
sind abzugeben im **Dominium Klein Butzig** bei Linde, Regierungs-Bezirk Marienwerder. Offerten werden erbeten

---

Circus Eduard Wulff.

Sonnabend, den 23. Juli 1881, Abends 8 Uhr:
Große brillante Gala-Vorstellung.
Zum 5. Male:
Die Rosenfee.
Große phantastische Märchen-Pantomime mit Ballet und equestrischen Aufzügen in 3 Bildern. Musik von Halévy.
Ausstattungs-Feerie ersten Ranges.
Preise: Loge 3 M. Sperrsitz 2 M. 1. Platz M. 1,50. 2. Platz 1 M. Gallerie 50 ₰. Kinder unter zehn Jahren zahlen, jedoch nur auf dem 1. und 2. Platz, die Hälfte.
Billetverkauf: Von 10 Uhr Morgens bis 1 Uhr Mittags und von 4 Uhr Nachm. ab an der Circuskasse. **Einlaß 7 Uhr.** Beginn des Concerts 7½ Uhr.
Täglich: **Vorstellung** mit stets wechselndem Programm.
Alles Nähere durch Placate und Programme. (385
Sonntag, den 24. Juli 1881: **2 Vorstellungen.**
4 Uhr Nachmittags: **Große Komiker-Vorstellung bei halben Eintritts-Preisen.**
Kinder zahlen: Loge 60 ₰, Sperrsitz 50 ₰, 1. Platz 40 ₰, 2. Platz 20 ₰, Gallerie 10 ₰. **8 Uhr Abends: Große brillante Gala-Vorstellung.**
Eduard Wulff, Director.

Dampfschifffahrt
Danzig—Neufahrwasser.

Außer den stündlich abgehenden Dampfern werden an **Sonntagen und Feiertagen** des Morgens, Nachmittags und Abends
Extradampfboote
eingestellt, um Ueberfüllung vorzubeugen. (972
„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Alexander Gibsone.

Caecilie Wahlberg,
17 Gr. Wollwebergasse 17
empfiehlt
wegen beabsichtigter Geschäftsveränderung
sämmtliche noch am Lager befindlichen
Stroh-, Tüll-, Spitzen-Hüte
zu ungewöhnlich billigen Preisen.
Ungarnirte Strohhüte, Strandhüte
in neuester Ausführung, Knabenhüte in besseren Geflechten billigst. (980

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der **Königl. Bayer. Hofparfümerie-Fabrik** von **C. D. Wunderlich** in **Nürnberg**. Seit 18 Jahren mit größtem Erfolg zur Erlangung eines schönen, sammetartigen Teints eingeführt; auch ist diese Seife vorzüglich geeignet zur Reinigung von Hautschärfen, Hautausschlägen, Flechten, Jucken der Haut, sowie zur Zertheilung von Geschwülsten. Zu haben das Stück zu 35 Pfg. in der alleinigen Niederlage **für Danzig** bei
Louise Jungfer,
Spezerei- und Seifenhandlung,
Rähm No. 1, Ecke der Ritter-Gasse.

Der große Schuhwaaren-Ausverkauf

aus der
Josef Paradies'schen Concursmasse
wird zu **gerichtlichen Taxpreisen** in beiden bisherigen Geschäfts-Lokalen **Gr. Krämergasse 10 und 1. Damm 1** fortgesetzt. Das Lager ist in elegantesten wie gewöhnlichen Sachen aufs Reichhaltigste sortirt. (978

Altes Grätzer Bier	**25**	**Flaschen**	**3**	**Mk.,**
Erlanger Exportbier	**15**	**do.**	**3**	=
Böhmisches Tafelbier	**20**	**do.**	**3**	=

empfiehlt **Robert Krüger**, Hundegasse 34.

Deutsche Hypothekenbank
(Actien-Gesellschaft) zu Berlin.

Zur Annahme von Darlehnsanträgen für obige Bank empfehlen sich
die General-Agentur Danzig:
Rudolph Lickfett, Burgstraße 7,
sowie die Herren Vertreter in Danzig: **Paul Schoenbeck**, Jopengasse 25, **Heyer**, Röpergasse 23, **W. Bahrendt**, Pfefferstadt 44. **Graudenz: G. F. Berckholtz. Dt. Eylau: A. Burdach. Berent: Seelig Flatow. Bischofswerder: C. F. Burkowitz**, Rentier **Köhler. Elbing: Drechsler & König. Pr. Stargard: H. Stelter. Konitz: Herrmann Brasch. Kamin: L. Rüdiger. Marienburg:** Kreis-Taxator **Jasse**, Rentier **Schroeter. Thorn: Julius Ehrlich. Culm: Julius Riess. Neuteich: Sally Hermann. Neumark: A. Borchert.** (917

Günstige Offerte.

Aus der **Carl Marzahn**'schen **Concursmasse** sind freihändig durch mich zu verkaufen:
1. das **Geschäftsgrundstück Hundegasse 80** mit festen Hypotheken bei geringer Anzahlung.
2. das **Waarenlager**, bestehend in Colonial- und Farbewaaren, sowie die Geschäftsutensilien im Taxwerthe von **M.** 7000.
Ferner ist event. auch das **Ladenlokal** von sofort oder später unter günstigen Bedingungen zu vermiethen, wobei Uebernahme des Lagers nicht zur Bedingung gemacht wird.
Alles Nähere bei dem unterzeichneten Verwalter täglich Morgens 8—10 Uhr. (928
Rudolph Hasse,
Paradiesgasse 24/5.

Herings-Auction.

Montag, den 25. Juli 1881, präcise 10 Uhr Vormittags, findet auf dem Heringshofe der Herren **F. Boehm & Co.** eine Auction statt: Ueber die per Dampfer **Otto Mc. Combie**, Capt. **Bannermann von Peterhead** eingetroffenen (973
ersten 1881er
Ungestempelten Full,
do. Matties,
Tornbellies,
sowie über eine Partie
Fettheringe KKK, KK, K.
Mellien. Ehrlich.

Johannistrauben und **Stachelbeeren** später verkäuflich Langefuhr 12.

Wildprethandlung: Junge Hühner Merz- u. Krickenten, Rehe, ganz u. zerlegt, nur in prima Qualität versend. auch nach außerhalb resp. Zoppot prompt. Röpergasse 13. (956

Zu dem im Mai 1882 stattfindenden (950
Handarbeits-Examen
beginnt am 3. August ein neuer Cursus, wie überhaupt der Unterricht für Damen, welche Unterweisung in beliebigen Fächern der Handarbeit wünschen. Anmeldungen nehme ich täglich von 11 bis 2 Uhr entgegen. (950
Bertha Massmann,
geprüfte Handarbeits-Lehrerin,
Schießstange 5a.

Die Erneuerungsloose 4. Klasse 164. Lotterie sind — **unter Vorzeigung der bezüglichen Loose 3. Klasse** — bis zum (983
25. Juli cr.,
Abends 6 Uhr,
bei Verlust des Anrechts einzulösen.
Adalbert Koehne,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Zur 4. Klasse 164. Lotterie
sind die Loose bis zum **25. d. Mts.** zu erneuern. (937
G. Baum,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Dombauloose a **M.** 3 (ein erhöhter Preis tritt in Kürze ein). (895
Düsseldorfer Silber-Lotterie, Zieh. 1. August cr. Loose **M.** 3.
Gothaer Silber-Lotterie, Ziehung 9. August cr. Loose **M.** 1.
Loose zur **Colberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie** a **M.** 1
bei **Th. Bertling**, Gerbergasse No. 2.

Zu Original-Fabrik-Preisen

empfiehlt:
Gummiplatten,
Gummischnüre für Stopfbuchsen,
Gummischläuche,
Gummi-Ventilklappen,
Amerikanisch. Stopfbuchsen-Schnur,
Gartenschläuche,
Hanfschläuche,
Wasserstandringe,
Wasserstandgläser,
Selbstöler,
Manometer,
Vakuummeter,
die Manometer-Fabrik und Gummiwaaren-Handlung von
Victor Lietzau,
Brodbänken- und Pfaffengassen-Ecke No. 42.
Alte Manometer werden reparirt oder gegen neue in Zahlung genommen.

Sumatra-Ausschuß
mit ff. Einlage 10 Stck. für 60 ₰ ferner unsortirte [966
Havanna-Cigarren
10 Stck. für 75 ₰, Qualität u. Brand beider Sorten vorzüglich, empfiehlt
Albert Kleist,
Portechaisengasse.

Ripspläne,
Getreidesäcke,
wasserdichte
Pläne
415) empfiehlt
N. T. Angerer,
Danzig,
Langenmarkt 35.

Insecten-Pulver,
echtes Dalmatiner, das beste und wirksamste aller bis jetzt empfohlenen Sorten, in Blechbüchsen a 1,50 und 3 **M.**, sowie ausgewogen. (307
Insecten-Tinctur,
aus demselben Pulver bereitet.
Motten-Pulver und Tinctur
empfiehlt die Droguen-Handlung von
Albert Neumann.

Wäsche, Tricotagen, Handschuhe, Strümpfe, Sonnen-, Regen- und Touristen-Schirme,
Corsets mit Fischbein und Hüftgurt in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt
Louis Willdorff,
Ziegengasse No. 5.

Die Portland-Cement-Fabrik und Ziegelei-Actien-Gesellschaft, Pahlhude,
offerirt ihren prima garantirten Portland-Cement zu billigen Marktpreisen u. hält Lager in Neufahrwasser, Hafenstraße 22.
Gefällige Ordres erbittet
Eduard Noetzel,
630) Hundegasse 44 II.

Ein großer Posten starke eichne gesunde (899
Nutzrundklötze
2 Meter lang, vorzüglich passend für die Herren Gutsbesitzer, zu Schirrholz zu verwerthen, wie eine bedeutende Partie grade runde 2 Meter lange eichene **Zaunpfähle** sind im beliebigen Quantum billigst zu verkaufen auf dem Holzfelde Danzig, Feldweg No. 1 (Abeggstraße) bei
J. C. Sulewski.

Ritterguts-Verpachtung.

Ein Rittergut von 1700 Morg. gut. rothkleefähigen Boden, Brennerei, an Chaussee und unweit der Stadt belegen, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Solide Reflectanten mit ca. 10000 ℛℳ Vermögen wollen ihre Adressen unter 925 in der Expedition dieser Zeitung abgeben.

Ein Rittergut von 2250 Morg. incl. 180 Morg. Wald, 100 Morg. zweischnittige Wiesen in hoher Kultur, mit sehr guten massiven Gebäuden, vorzügl. Inventar und Ernte in Pommern gel. ist sehr billig 15—20000 ℛℳ Anzahlung ortsveränderungshalber bei fester Hypothek zu verkaufen bei (824
J. R. Woydelkow,
Danzig, Breitgasse Nr. 43.

Brennholz- und Steinkohlen-Verkauf. (971
Eichen-, Buchen- und Fichten-Kloben, auch zur Sparheerd- und Ofenheizung gekleint, wird klafter- und meterweise, ferner Steinkohlen und Coaks, bester Qualität, in ganzen, halben und viertel Lasten, auch einzelnen Tonnen und Scheffeln **in gutem Maaß** mit Abtragen **billigst** geliefert. Aufträge jeder Art werden entgegen genommen **Lawendelgasse No. 4**, in meiner Wohnung **Breitgasse No. 64** und im Comtoir **Johannisgasse No. 29.**
Kalmann Mendel.

Ein Haus

in bester Geschäftslage Marienwerders, in welchem seit 28 Jahren ein Tuch-, Manufactur- und Confections-Geschäft mit gutem Erfolge betrieben wurde, mit eleganter Ladeneinrichtung ist gegen solide Anzahlung zu verkaufen resp. der Laden nebst Wohngelegenheit von sofort oder 1. October zu vermiethen. Näheres bei
J. M. Cohn, Danzig,
Langenmarkt 20. (766

Einige Fuhren Schutt
sind sofort unentgeltlich abzuholen Brodbänkengasse 28.

Gold und Silber
kauft **G. Seeger**, Juwelier, Goldschmiedegasse 22.

Ein Posten gutes Gypsrohr
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter 924 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Ein
Restaurant
mit vielen Räumlichkeiten von sofort zu übernehmen. Zur Uebernahme 2500 **M.** erforderlich. Adressen unter 960 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Die in **Dirschau** u. **Marienburg** erledigten **Agenturen** einer
Lebens-Versicher.-Gesellschaft
(hohe Dividende und Cautions-Darlehne), sollen neu besetzt werden. Gefl. Offerten geeigneter Persönlichkeiten unter 934 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

2—3 Lehrlinge
können zur Erlernung der **Brennerei** in **Augusthoff** bei **Zollbrück** in Pommern eintreten. (952
Die näheren Bedingungen zu erfahren b. **Brennerei-Inspector**, Augusthoff.

Photographie!
Ein Gehilfe findet sofort Stellung Fleischergasse 87. (982

Ein Conditorgehülfe kann sofort eintreten bei (949
J. Klaun, Jopengasse 27.

Eine geb. jung. Dame
wird als Mitbewohnerin und Pensionärin von einer älteren alleinstehenden Dame gesucht. Adressen mit näherer Angabe der Verhältnisse sind unter 936 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Ein gepr. Lehrer, der in den Elementarg. unterrichtet und für die Tertia des Gymnasiums vorbereitet, wünscht Privatstunden zu ertheilen, (auch in den Vorstädten), Burgstr. 13, part.

Ein geb. jung. Mann,
30 J. alt, Schlesinger, bisher Landwirth, wünscht in einem Holz- oder Getreidegeschäft ꝛc. beschäftigt zu werden. Derselbe ist bereit bei später. Berücksichtig. 1 Jahr ohne jede Entschädigung zu arbeiten.
Adressen unter 957 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Langebrücke 7, zwischen dem Brodbänken- und Frauenthor gelegen, ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus 4 Zimm., Balkon, Küche, Keller, Mädchengelaß und Boden mit separatem Eingang per October zu vermiethen. Näheres kleine Hosennähergasse Nr. 7. Zu besehen von 1—4 Uhr Nachmittags. (930

Röpergasse 7 (865
ist ein Ladenlocal nebst Wohnung auch z. Comtoir sich eignend zu vermiethen.

Hundegasse 65 ist die zweite und dritte Etage nebst Zubehör zum 1. October zu vermiethen. (763

Neufahrwasser, Schulstraße 4 ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 3—4 Stuben, schöner heller Küche, Kammer, Boden, Keller, sonstig. Zubeh. an anständige ruhige Herrschaft zum October zu vermiethen. Näheres in der Bäckerei Olivaerstraße 82. (923

Lastadie 27 1 Tr. ist e. g. möbl. Vorderzimm. m. Burschengel. v. Aug. z. v.

Die Saal-Etage
im Hause Langgasse 17, ist zum ersten October d. J. zu vermiethen. Näheres im Laden. Zu besichtigen v. 10—12 U.

Die diesjährige General-Versammlung des
Zoppoter Verschönerungs-Vereins
findet **Freitag, den 22. d.**, Abends 8½ Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses statt. (873
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht pro 1880, Verwendung der diesjährigen Beiträge.
Die geehrten Badegäste sowie alle Bewohner Zoppots werden hiermit zu derselben eingeladen.
Der Vorsitzende.
O. Nötzel.

Heute Freitag Abend
Grosses
Militär-Doppel-Concert
848) im
Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
(Ende 11 Uhr.)
F. Keil. C. Theil.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 24. dieses Mts.,
Nachmittags 5 Uhr,
großes Musik- und Gartenfest,
bestehend aus großen und kleinen gemischten Chören (Damen und Herren) mit Orchester und a capella Solo-Gesängen, Männer-Chören, einfachen und Doppel-Quartetts (Dirigent Herr Musik-Director **Jankewitz**) und selbstständigen Orchestertheilen, Dirigent Herr **S. Wenzel.**
Abends Illumination des ganzen Gartens.
Das Comité.

Concert
des Kaiserl. königl. Hofopern-Quartetts zu Berlin. (877

Liebst! Nachsicht, Mitleid! werde krank vor Sehns. Wenn noch e. Rest Vertrauen, e. Wort gestat., od. beſſ. noch em. Tag u. St. — — Wb. (870

Sonnenschirme,
Regenschirme
in bekannter bester Qualität,
Schirmbezüge,
sowie jede Reparatur billigst
Adalbert Karau,
Schirmfabrik, Danzig,
en-gros **Langgasse 35.** en-detail.

Als unentbehrlich für die Sommer-Saison empfehle ich die von mir aus den Früchten bereiteten (921
Citronen- und Apfelsinen-Essenzen,
welche die Säure und das Aroma der frischen Früchte enthalten, letztere in jeder Beziehung ersetzen, in der Anwendung jedoch billiger und bequemer und durchaus haltbar sind. Die Essenzen finden in jeder Haushaltung die vielseitigste Verwerthung. Ein Theelöffel voll genügt zur Bereitung eines Glases erfrischender Frucht-Limonade.
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 1,
Apotheke u. Droguen-Handlung.

Garantirt reinen
Himbeer- u. Kirschsaft
(keine gewöhnliche Handelswaare),
Erdbeer- und Johannisbeersaft
vom feinsten Aroma,
Citronen-Limonaden-Pulver,
Himbeer- und Apfelsinen-Limonaden-Pulver,
Selterwasser-Pulver,
zur schleunigen Selbstbereitung guten erquickenden Selterwassers,
englisches Brause-Pulver,
Brausepulver Bestandtheile
(chemisch-reine),
empfiehlt in anerkannt nur guter Waare zu den billigsten Droguen-Preisen.
Hermann Lietzau,
Holzmarkt 1,
Apotheke und Droguen-Handlung.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.